

Lodzer

Volkszeitung

Nr. 169. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens. An den Sonntagen wird die reichhaltig illustrierte Beilage „Volk und Zeit“ beigegeben. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 3 L 5.—, wöchentlich 3 L 1.25; Ausland: monatlich 3 L 8.—, jährlich 3 L 96.—, Einzelnummer 20 Groscher, Sonntags 35 Groscher.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Betritauer 109
Telephon 36-90. Postfachkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30 bis 3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengefaltene Millimeterzeile 15 Groscher, im Text die dreifach gefaltene Millimeterzeile 60 Groscher. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— floty; falls diesbezügliche Anzeige ausgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Labours Weltfriedensplan.

Seeabrüstung. — Beziehungen mit der Sowjetunion. — Räumung. — Schiedspflicht. — Völkerverbundspolitik.

London, 20. Juni. Die außenpolitische Betätigung der Arbeiterregierung wird sich in den nächsten Monaten vorwiegend auf folgende Fragen konzentrieren:

1. Fortsetzung der in der Unterredung Macdonald-Dawes begonnenen Verhandlungen über die Abrüstung zur See mit dem Ziele der Herbeiführung einer fühlbaren maritimen Abrüstung, die nicht nur Amerika und England, sondern sämtliche Seemächte umfaßt.
2. Baldige Wiederaufnahme der Beziehungen zu Sowjetrußland. Die Frage der Anerkennung Sowjetrußlands durch die britische Regierung steht — wie vielfach fälschlich angenommen wird — nicht zur Diskussion, da die im Jahre 1924 erfolgte Anerkennung Rußlands durch den Abbruch der diplomatischen Beziehungen im Jahre 1927 für die Arbeiterregierung nicht aufgehoben worden ist. Die juristische Anerkennung des Jahres 1924 ist ein für allemal gültig. Es wird sich also in erster Linie praktisch um die Ernennung eines Botschafters für Moskau und die Aufforderung an die Sowjetregierung handeln, ihrerseits einen Botschafter für London nachhaft zu machen.
3. Die Arbeiterregierung ist durch Beschlüsse der

Parteitage der Arbeiterpartei auf die Zurückziehung der britischen Truppen aus dem Rheinland festgelegt. Wenn eine Verzögerung auch nur von wenigen Wochen eintreten wird, so ist das auf die durch die jüngsten Verhandlungen gegebene Wahrscheinlichkeit zurückzuführen, die Truppen gemeinsam mit Frankreich und Belgien zurückzunehmen zu können. Die Arbeiterregierung zieht naturgemäß ein gemeinsames Vorgehen mit Frankreich und Belgien vor, ist jedoch entschlossen, falls wider Erwarten eine übermäßige Verzögerung eintreten sollte, diesen Schritt allein zu unternehmen.

4. Unterzeichnung der fakultativen Klausel des Ständigen Gerichtshofes. Die Unterzeichnung dieser Klausel, welche die Entscheidung des Ständigen Gerichtshofes im Haag bei internationalen Streitigkeiten für bindend erklärt, soll mit einem Minimum an britischen Vorbehalten und nach Einholung des Einverständnisses der Dominien möglichst bald erfolgen.

Hand in Hand mit dem hier unvollständigen Arbeitsprogramm wird eine aktive Völkerverbundspolitik gehen, die auf eine Aenderung des Ansehens des Völkerverbundes und seiner Befugnisse abzielt.

Die französischen Schulden.

Die Haltung der französischen Kriegsteilnehmerverbände zur Schuldenfrage.

Paris, 22. Juni. Der Ministerrat beschäftigte sich am Sonnabend vormittag in der Hauptsache mit der Haltung der verschiedenen französischen Kriegsteilnehmerverbände und besonders mit der für Sonntag angelegten Protestkundgebung des Nationalverbandes früherer Frontkämpfer zur Schuldenfrage.

Die Regierung beschloß, die am Sonntag von den Kriegsteilnehmern dem Ministerpräsidenten zu überreichende Protestschrift gegen die Ratifizierung der Schuldenabkommen nicht in Empfang zu nehmen, da sie in beleidigenden Ausdrücken gehalten sei und auf die Ent-

schlüsse der Regierung einen Druck auszuüben suche. Die Regierung beschränkte die Erlaubnis für Umzüge auf gewisse Stadtteile und die Niederlegung eines Kranzes am Grabe des unbekanntes Soldaten, an dem der Zug sofort aufgelöst werden muß. Andere Kundgebungen werden nicht geduldet werden. In einer halbamtlichen Ausschussung nimmt das Innenministerium zu den Kundgebungen der Frontkämpfer und besonders zu der am Freitagabend abgehaltenen Protestversammlung der „Action Francaise“ Stellung. Die Einmischung dieser Verbände in die Politik wird bedauert.

Die Rückkehr des Staatspräsidenten aus Wolhynien.

Bekanntlich weilt Staatspräsident Moscieli seit einiger Zeit auf Besichtigungsfahrten in Wolhynien. Die Rückkehr des Staatspräsidenten nach Warschau soll am 24. d. Mts. erfolgen.

Der Urlaub des Handels- und Industrieministers.

Der Handels- und Industrieminister Kwiatkowski tritt am 1. Juli einen vierwöchigen Urlaub an. Mit der Wahrung der Geschäfte des Handels- und Industrieministers wird Unterstaatssekretär Franciszek Dolezal beauftragt werden.

Budgetvoranschläge für 1930/31 schon in Arbeit.

Dieser Tage sind beim Finanzministerium schon die Projekte für das Staatsbudget 1930/31, die von den einzelnen Ministerien bearbeitet wurden, eingegangen. Das Finanzministerium hat hierauf allen Zentralbehörden bei den einzelnen Ministerien Weisung gegeben, bei der Auf-

stellung der Voranschläge sparsam zu sein und die Rechnungsabläufe von 1927/28 zu berücksichtigen. Nach Erhalt der endgültigen Voranschläge und eingehender Prüfung derselben wird sie das Finanzministerium dem Ministerrat und dann dem Sejm vorlegen, was nach der Befassung noch vor dem 1. Oktober d. J. geschehen muß.

Die Rückkehr Dr. Gureckis nach Warschau.

Der Präsident der Landeswirtschaftsbank General Dr. Gurecki, der gegenwärtig noch in Paris weilt, wird am Donnerstag, den 27. Juni, nach Warschau zurückkehren.

Entlassung deutscher Schullektoren.

Kattowitz, 22. Juni. Nachdem vor einigen Wochen der Leiter der Minderheitenmittelschule, Rektor Urbanek, seines Amtes enthoben wurde, hat man jetzt auch gegen die beiden Direktoren der Minderheitenvolksschulen ein Disziplinarverfahren durchgeführt und beide ohne Anspruch auf Pension ihres Amtes enthoben. Die Amtsenthebung wurde mit der Annahme von Unterstützungsgeldern vom früheren deutschen Lehrerverein begründet, da es nicht zulässig sei, daß ein polnischer Staatsbeamter von privaten deutschen Verbänden weiterhin Unterstützung bezöge.

Der arme Trozki.

Auch England will ihn nicht haben.

Konstantinopel, 22. Juni. Trozki hat am Sonnabend ein Telegramm seines Londoner Vertreters erhalten, demzufolge die englische Regierung das Einreisegesuch Trozkis „vorläufig“ ablehnt. Trozki will nun seinen Antrag beim Konsul in Konstantinopel zurückziehen und vorläufig in der Türkei bleiben. Zu seinem Reiseplan hat ihm die amerikanische Arbeitervereinigung mitgeteilt, daß der Staatssekretär Stimson sich gegen seine Einreise ausgesprochen habe. Trozki erklärte, die Haltung der großen Mächte habe zum Ziel, seine Gesundheit zu zerstören, um zu verhindern, daß er sich als Journalist in Europa betätige.

Amanullah auf dem Wege nach Europa.

London, 22. Juni. König Amanullah und Königin Suraya haben sich am Sonnabend vormittag an Bord des Dampfers „Mooltan“ mit einem großen Gefolge nach Europa eingeschifft. Im Gasthof war die Zeit der Einschiffung geheimegehalten worden. Die Reisegeellschaft wurde in sechs geschlossenen Kraftwagen nach dem Hafen gebracht. Königin Suraya wurde im Krankenwagen dorthin befördert und in einem Bettstuhl an Bord getragen. Auf der „Mooltan“ waren 25 Kabinen erster Klasse und eine Luxuskabine für das Königspaar vorbehalten. Das sehr umfangreiche Gepäck schließt ein zweifacher Automobil mit der afghanischen Fahne ein. Zur Verabschiedung hatten sich Zhabatullah mit einigen anderen führenden afghanischen Persönlichkeiten eingefunden. Die Mehrheit der Reisegeellschaft wird in Port Said an Land gehen und nur ein kleiner Teil setzt die Fahrt mit dem Königspaar nach Marseille fort.

Eine neue Republik in Nordchina ausgerufen.

Peking, 22. Juni. General Feng hat am Freitag in der Stadt Pingen in der Provinz Schansi eine neue nordchinesische Republik ausgerufen. Feng erklärte, daß sich die Provinzen Schansi, Honan, Schensi und Chinesisch-Turkestan seiner Regierung unterworfen hätten. Die neue nordchinesische Republik werde ein militärisches Bündnis mit Moskau abschließen, um gemeinsam gegen Nanking zu kämpfen. Seine Regierung werde halb kommunistisch, halb demokratisch sein. Zum Vorsitzenden seiner Regierung ist das aus China ausgewiesene Mitglied der Kuomintang, Wangschimwai, ernannt worden, der durch Rußland nach China abgereist ist. Feng erklärte, daß die Ausrufung einer neuen nordchinesischen Republik deshalb notwendig geworden sei, weil die Diktatur des Marschalls Tschiangkaiſchek zum Untergang Chinas führe.

Zum Besuch Vanderveldes in Warschau.

Vandervelde hielt am Freitag in der Aula der Freien Hochschule in Warschau einen interessanten Vortrag über die „Arbeitsprobleme und die Demokratisierung in Amerika“. Die Aula war von Hörern überfüllt.

Konfisziert.

Die Nr. 31 der „Pobudka“ vom 23. d. Mts. ist der Beschlagnahme durch das Warschauer Regierungskommisariat verfallen. — Ebenfalls konfisziert wurde der „Kurjer Poznancki“ wegen einer Bemerkung zur berüchtigten „Knochenbrecher“-Rede des Obersten Stawel.

Urteil im Grodnoer Kommunistenprozeß.

In dem in Grodno zum Austrag gelangten großen Kommunistenprozeß wurden verurteilt: Nikolai Bierobinski zu 15 Jahren Gefängnis, Piotr Wasilowicz zu 12 Jahren schweren Kerkers, Alexander Swiergut zu 10 Jahren, zwei Angeklagte zu je 8 Jahren, sieben zu je 6 Jahren, neun zu je 5 Jahren und 23 zu je 4 Jahren schweren Kerkers. 16 Angeklagte wurden freigesprochen.

Dr. Stresemann erkrankt.

Berlin, 22. Juni. Agentur-Meldungen zufolge wird der Reichsaußenminister nicht, wie vorgesehen, im Reichstag am heutigen Sonnabend das Wort ergreifen. Dr. Stresemann leidet an schmerzhaften Nervenkrämpfen in den Beinen, die durch die Anstrengungen während der Madrider Tagung, der Bahnfahrten und der sich anschließenden Besprechungen in Berlin verursacht sein dürften, so daß der Minister zurzeit das Bett hüten muß; die Ärzte hoffen aber, daß Dr. Stresemann sehr bald wieder hergestellt sein wird, so daß er am Montag im Reichstag das Wort ergreifen kann.

Wechsel im Oberbefehl über die französische Rheinarmee.

Paris, 22. Juni. In unterrichteten französischen Kreisen verlautet, daß der vorkurzum zum Nachfolger des Befehlshabers der Rheinarmee ernannte General Jaquemont seinen neuen Posten nicht vor dem kommenden September werde übernehmen können. Diese Verzögerung wird damit begründet, daß die Räumung der Koblenzer Zone, die durch den Friedensvertrag auf den Januar 1930 festgesetzt war, im September noch unter der Leitung des Generals Souillaumat erfolgen soll. Kurz danach wird dann General Jaquemont den Oberbefehl übernehmen.

Die Optantenverhandlungen zwischen Ungarn und Rumänien.

Wien, 22. Juni. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, stehen die Wiener Optantenverhandlungen zwischen Ungarn und Rumänien unmittelbar vor dem Abschluß. Es verlautet, daß noch am heutigen Sonnabend ein Schlußbericht zustandekommen werde, der die Aussicht auf eine baldige Einigung eröffne. Bezüglich der Höhe der Entschädigungssumme scheint eine Verständigung erfolgt zu sein. Man glaube, daß Ungarn sich mit 100 Millionen Goldkronen zufrieden geben werde, wenn diese Summe sofort verfügbar sein würde.

Besuch des Königs von Spanien in England.

Madrid, 22. Juni. Der König von Spanien ist am Freitag zu einem kürzeren Aufenthalt nach London abgereist. Anschließend daran wird der König seinen Sommeraufenthalt in einem spanischen Kurort nehmen.

Friedensschluß zwischen Staat und Kirche in Mexiko.

New York, 22. Juni. Der mexikanische Präsident veröffentlicht eine Erklärung, wonach der zwischen dem mexikanischen Staat und der Kirche zustandekommene Friedensschluß auf folgenden Abmachungen beruhe: 1) Die mexikanische Regierung erlaubt der katholischen Geistlichkeit diejenigen Priester zu bezeichnen, die sich im Einklang mit dem mexikanischen Gesetz in die von der Regierung aufgestellte Liste einzutragen haben; 2) der Religionsunterricht, der gemäß der Verfassung in den Schulen nicht erteilt werden darf, wird innerhalb der Kirche erlaubt; 3) der katholische Prälat erhält das Recht, künftighin jederzeit eine Aenderung der Verfassung zu beantragen, — ein Recht, das im übrigen allen mexikanischen Bürgern zusteht.

Ehrung des Papstes.

Rom, 22. Juni. Den Namen des Papstes soll eine hohe Bergspitze in den Alpen erhalten. Der italienische Alpenklub hat anlässlich des Priesterjubiläums des Papstes beschlossen, einer 2300 Meter hohen Bergspitze den Namen des Papstes Pius XII. zu geben. Pius XII., der als Alpinist bekannt ist, ließ für diese Ehrung des Alpenklubs seinen Dank aussprechen.

Die Verschwörung in Teheran.

Konstantinopel, 22. Juni. Wie aus Teheran gemeldet wird, hat der verhaftete persische Finanzminister ein Geständnis abgelegt, daß er und einige Mitglieder der Garnison in Teheran eine Verschwörung anzetteln wollten, um den Schah zu stürzen. In Teheran sind 32 Personen verhaftet worden.

Die Pest in Argentinien.

New York, 22. Juni. Ueber die Pestkrankungen in Argentinien hat das Gesundheitsamt der panamerikanischen Union einen Bericht eingefordert. Die panamerikanische Union begründet ihren Schritt damit, daß bis jetzt 7 Staaten das Eintreffen von pestinfizierten Schiffen aus Argentinien gemeldet hätten. Bei einem im Hamburg im April eingelaufenen portugiesischen Schiff mit argentinischem Getreide sei bei 2 tot aufgefundenen Ratten Pest festgestellt worden. Wenn Argentinien sich weiter weigere Auskunft über den Stand der Pestbekämpfung zu geben, dann würden sich die anderen amerikanischen Staaten gezwungen sehen, besondere Maßnahmen zu verhängen über Schiffe, die aus argentinischen Häfen kommen.

Opfer der Automobilraserei.

Berlin, 22. Juni. Wie die „B. Z.“ meldet, ist in der vergangenen Nacht zwischen Spandau und Gatow ein Zeitungshändler mit seiner Frau überfahren und getötet worden. Die Automobilisten, die den Unfall verursachten, sind geflüchtet. Die Berliner Mordkommission hat sofort eine Untersuchung eingeleitet. Das Ehepaar, das auf dem Rade gefahren war, ist in einer wenig übersichtlichen Kurve rückwärts überfahren worden. Das Rad war mit einer gut leuchtenden elektrischen Lampe versehen. An der Unfallstelle fand man einen mit Blut besudelten Türgriff eines Autos, der darauf schließen läßt, daß es sich um einen Kraftwagen alter Bauart handelt. Außerdem wurden auch Glasplitter gefunden, woraus zu ersehen ist, daß die Scheiben des Wagens auf der einen Seite zertrümmert sein müssen.

Berlin, 22. Juni. Am Sonnabendnachmittag hat sich der schuldige Kraftwagenführer, der in der Nacht auf der Gatower Chaussee das Ehepaar Engelle überfahren und dann das Weite gesucht hat, freiwillig dem Polizeipräsidium gestellt. Es ist der Kaufmann Willi Kiele aus

Schöneberg, der gemeinsam mit zwei Damen und einem Herrn eine Vergnügungsfahrt in einem starken amerikanischen Wagen gemacht hat. Bei seiner Anzeige versuchte er die Schuld an dem furchtbaren Unglück von sich zu wälzen, da er die beiden Opfer erst im letzten Augenblick gesehen habe und nicht mehr ausweichen konnte. Kiele konnte der Polizei keine befriedigende Auskunft auf die Frage geben, warum er sich nach dem Unfall nicht um die beiden Verunglückten gekümmert habe. Da auch die anderen Insassen des Autos noch als Zeugen verhöört werden müssen, wurde Kiele auf dem Polizeipräsidium festgehalten.

Kiel, 22. Juni. Ein großer Personkraftwagen der Luftüberwachungs-polizei Kiel geriet auf der Fahrt nach Neumünster in einer Kurve ins Schlenkern und raste gegen einen Baum. Der Flugzeugführer Kessel wurde getötet und ein Polizeiwachmeister lebensgefährlich verletzt. Der Führer, ein Polizeihauptmann und ein weiterer Polizeibeamter kamen mit leichten Verletzungen davon.



Auf der Rückreise von Madrid hatte Dr. Stresemann in Paris eine bedeutungsvolle Unterredung mit Poincaré und Briand im Ministerpräsidium am Quai d'Orsay, welche die Fragen der Reparationen und der Rheinlandräumung betraf. Unser Bild zeigt Dr. Stresemann mit den Staatssekretären Ründer und v. Schubert auf dem Balkon des Quai d'Orsay.

Enthüllung des Denkmals für das Kanonenboot „Illis“.

Peking, 22. Juni. Wie aus Schanghai gemeldet wird, fand am Freitag auf dem Grundstück der deutschen Gemeinde die Enthüllung des wiederaufgebauten Denkmals für das Kanonenboot „Illis“ statt. Während des Krieges war das Denkmal auf Veranlassung des französischen Konsuls abgebaut worden. Die chinesische Regierung hat nun die Wiederherstellung des Denkmals angeordnet. Zur Enthüllung waren erschienen der Vertreter der deutschen Gesandtschaft, der Generalkonsul, sowie Vertreter der chinesischen Behörden. Beim Fallen der Hülle spielte eine Kapelle das Deutschlandlied. Vertreter der deutschen Kolonien riefen in Ansprachen zur Einigkeit der Deutschen im Ausland auf.

150 Jahre Mannheimer Nationaltheater.

Mannheim, 22. Juni. Den Auftakt zur Jubiläumswoche anlässlich des 150jährigen Bestehens des Mannheimer Nationaltheaters bildete am Sonnabend ein Festakt im Ritteraal des Mannheimer Schlosses, an dem u. a. auch Reichsminister Seevering teilnahm. Die Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters Dr. Heimreich schloß mit der Verlesung eines Stadtratbeschlusses, Albert Bassermann und Wilhelm Furtwängler das Ehrenbürgerrecht der Stadt Mannheim zu verleihen. Um weitere um die Entwicklung des Mannheimer Nationaltheaters verdiente Persönlichkeiten zu ehren, habe die Stadtverwaltung eine goldene Denkmünze geschaffen, die zuerst an Geheimrat August Bassermann, Artur Bodanzki-Newyork, Hans Pfizner und Richard Strauß verliehen werde.

Brand einer Möbelfabrik.

Detmold, 22. Juni. Am Sonnabend früh entstand in der Möbelfabrik Krämer in Schotmar ein Großfeuer. Aus noch nicht ermittelter Ursache brach in dem Sägewerk Feuer aus, das sich rasch auf das ganze Gebäude ausdehnte und binnen wenigen Stunden das Gebäude vollständig in Asche legte. Dabei wurden zahlreiche Fertigfabrikate vernichtet und außerdem viele Maschinen unbrauchbar gemacht. Das angrenzende Wohnhaus und ein Lagergebäude wurden ebenfalls vom Feuer erfaßt, konnten aber zum Teil erhalten werden. Der Schaden ist sehr groß und wird bis jetzt auf 100 000 Mark geschätzt.

Tausendjahrfeier einer deutschen Stadt.

Hannover, 22. Juni. Duderstadt begeht am heutigen Sonnabend die Feier des tausendjährigen Bestehens der Stadt, zu der zahlreiche Ehrengäste erschienen sind. Bei dem Festakt hielt Landwirtschaftsminister Dr. Steiger, als Vertreter der preussischen Regierung, eine Ansprache, die in dem Wunsch ausklang, daß es der Mühseligkeit der Bürger gelingen möge, trotz aller Schwierigkeiten Duderstadt als blühende Stadt zu erhalten.

Die Versicherungsprämie für die „Europa“.

Hamburg, 22. Juni. Nach dem „Hamburgischen Korrespondenten“ sind laut Londoner Meldungen an die Wert von Blohm und Voß für den Brandschaden der „Europa“ 42 vom Hundert des versicherten Wertes, also 18 Millionen Reichsmark, vergütet worden. Der größte Teil der Summe entfällt auf die Londoner Versicherungsbank.

Orkanverheerungen in Chile.

Buenos Aires, 22. Juni. Wie aus Santiago de Chile gemeldet wird, richtete ein zwei Tage lang wütender Orkan verbunden mit schweren Wolkenbrüchen dort und auch in Nordchile, besonders in der Umgebung von Antofagata, schweren Schaden an. Zahlreiche Gebäude wurden zerstört. Der Telegraphenverkehr ist nahezu völlig unterbrochen.

Vor dem polnischen Ozeanflug.

Aus Mailand kommt die Nachricht, daß die beiden polnischen Hauptleute Kowalczyk und Klisz mit dem Flugzeug Polonia, das in den Caproni-Werksstätten in Mailand hergestellt wurde, am Freitag ihren letzten Probeflug vor dem Start nach Amerika gemacht haben. Als Ergebnis dieses Probefluges sollen neue Motoren mit einer Stärke von 1000 PS. eingebaut werden. Der Ozeanflug der beiden polnischen Flieger von Schottland aus soll bereits in den ersten Tagen des Juli stattfinden.

Der spanische Stappenflug über den Ozean.

London, 22. Juni. Die beiden spanischen Flieger, Major Franco und Gallarza, die am Freitag um 4.49 Uhr mit einem zweimotorigen Dornier-Wal-Flugzeug von Cartagena nach den Azoren zum Fluge nach Newyork aufgestiegen sind, sind auf den Azoren glatt gelandet. Die Flieger hoffen, für den zweiten Teil des Fluges nach Newyork, der 2400 Meilen lang ist, noch am Sonnabend in der Nacht aufsteigen zu können.



Der spanische Flieger Major Franco

Sprengstoffdiebstahl.

Dresden, 22. Juni. Aus dem Sprengstofflager eines Steinbruchs in Demitz-Thumitz sind 12,5 Kilogramm Ammonit in 185 Patronen verpackt und ferner 200 Sprengkapseln gestohlen worden.

Henry Ford einem Unfall entgangen.

New York, 22. Juni. Als der bekannte Automobilindustrielle Henry Ford seinen aus Europa zurückkehrenden Sohn, seine Schwiegertochter und seine beiden Enkel am Dampfer „Berengaria“ abholte, sollte er fotografiert werden. Dabei explodierte ein Paket mit Blitzlicht, wobei fünf Personen verletzt wurden. Ford und seine Angehörigen blieben unverletzt.

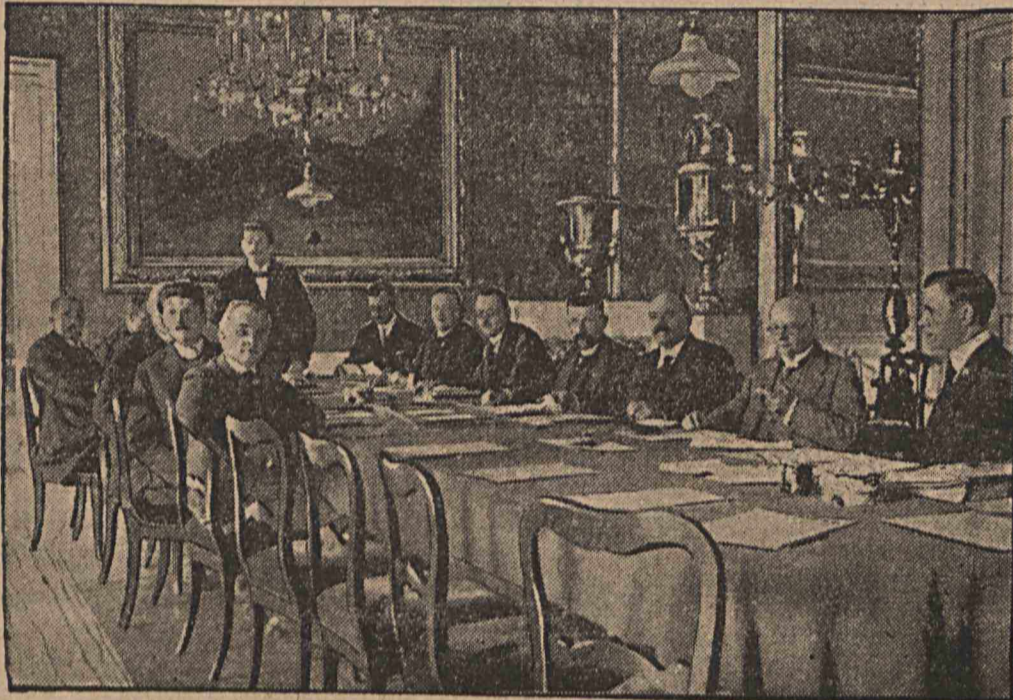
Unwetterchäden.

Berlin, 22. Juni. Durch ein gewaltiges Unwetter, das gestern über dem Balchenseegebiet niederging, wurden ein Sägewerk und die Arbeiterwohnungen in Einsiedel überschwemmt. Auf die Straße Urfeld-Walchensee sind Steinlawinen niedergegangen, so daß ein großes Aufgebot von Arbeitern die Verkehrsstörung beseitigen müssen.

Bergmannslos.

Dresden, 22. Juni. Im Gluck auf Schacht Neumannsdorf wurde während eines Schichtwechsels in etwa 500 Metern Tiefe der Bergarbeiter Hermann von plötzlich herabstürzenden Gesteinsmassen verschüttet und tödlich verletzt.

Vor 10 Jahren: Annahme des Versailler Vertrags.



Das Reichskabinett bei der entscheidenden Sitzung über Annahme des Diktats.

Am 23. Juni 1919 beschloß die Nationalversammlung in einer langen Nacht Sitzung die Annahme des Diktatsfriedens von Versailles. Unser Bild zeigt das Kabinett Bauer bei der Vorberatung der Annahme. Von links nach rechts: Noske (Reichswehr), Dr. Bell (Verkehr), Schlichte (Arbeit), Bauer (Ministerpräsident), Dr. Albert (Unterstaatssekretär), Erzberger (Finanz), Müller (Außenwes.), Wissel (Wirtschaft), Giesberts (Post).

Tagesneuigkeiten.

Sonnentwende!

Auf den Bergen lodern die Feuer und die Jugend tanzt den Reigen. Sonnentwende. — Die Sonne hat den höchsten Stand erreicht. — Rings umher in der Natur höchste Lebensentfaltung, bejahende Lebensfreude. Ein Hymnus des Lichtes, der Freude am Leben. Und wer hätte größere Ursache sich des Sommers zu freuen als die Jugend. Besonders die in der Großstadt dumpfen Gassen wohnt, freut sich der Sonne und des Lichts, sie sehnt sich danach, denn kurz ist die Jugendzeit, rasch liegt sie fern und weit.

Bei den alten Völkern schon galt das Sonnentwende-fest als eines der Haupt-Festtage, bei dem zu Ehren der siegreichen Sonne riesige Freudenfeuer brannten. Diese Freudenfeuer, auch Johannesfeuer geheißen, weil es die Kirche auch hier verstanden hat, mit Geschick die Gebräuche der sogenannten Heiden zu übernehmen, brennen auch heute noch auf Berg und Höhen. Sie bieten in der klaren Juninacht ein bezauberndes Bild. Die Jugend huldigt der Schönheit und Kraft in der Natur. Die Menschheit sehnt sich nach Licht, aber leider hat sie es bisher nicht fertiggebracht, die lichten Höhen zu erringen, wo alle Menschen Brüder sein könnten. Nur schrittweise kommt die Menschheit diesem Ziele näher, vor den Hindernissen, die weggeräumt werden müssen, schreden die meisten zurück. Immer noch schreiten die Menschen durch des Lebens Kimmernis. Das graue Elend drückt die Menschen zu Boden, und doch möchten wir am Tage der Sonnentwende allen zurufen: Blickt auf die Höhen, wo des Festes Feuer brennen. Laßt uns die rote Fahne des Sozialismus, die Fahne des Lebens hinauf dem Licht entgegen tragen. Willst du dich zur Höhe schwingen, halte dich zum Kampf bereit. Immer wieder kämpfen, weiter vorwärtsschreitend, wollen wir heraus aus geistiger Finsternis zu lichten Höhen, um unter dem roten Banner die Sonnentwende der Menschheit zu feiern. Darum Brüder zur Sonne, zur Freiheit!

Am Sonnabend allgemeines Parteifest der D. S. U. P.

Ebenso wie in den früheren Jahren findet auch in diesem Sommer das große allgemeine Gartenfest der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens statt. Dieses Fest wird alljährlich in einer anderen Ortschaft festgesetzt und wird diesmal in Alexandrow im Garten des Gesangsvereins „Polihymnia“, Zielonastraße, veranstaltet, und zwar am kommenden Sonnabend, den 29. Juni (Peter- und Pauls-Tag). Zu dem Fest sind alle Ortsgruppen des

Bezirks Kongresspölen eingeladen, die von einem noch besonders bestimmten Sammelpunkt aus mit den Fahnen in geschlossenem Zuge nach dem Festgarten marschieren werden.

Die allgemeinen Parteifeste der D.S.U.P. unterscheiden sich von den anderen Gartenveranstaltungen insofern, als sie nicht der Ausdruck des Geselligkeitsdranges allein sind. Sie sollen vor allem die innere Zusammengehörigkeit und Verbundenheit der werktätigen Deutschen dokumentieren, sei es derjenigen aus Lodz, Tomaszow, Konstantynow, Nowo-Plotno, Alexandrow, Zgierz, Ozorkow, Chojniz, Pabianice, Ruda-Pabianicka oder Belchatow. Die D.S.U.P. hat um die große Schar der werktätigen Deutschen unseres Landes ein inniges Band der Volksgemeinschaft und Arbeitsgemeinschaft geschlungen, ein Band, das nicht mehr zerrissen werden kann. Es ist erhebend und stärkend zugleich, wenn die innige Verbundenheit der werktätigen Deutschen einen so kraftvollen Ausdruck findet, wie das aus Anlaß der allgemeinen Parteifeste der Fall ist.

So wird denn der kommende Sonntagabend die werktätigen Deutschen in der freien Natur zusammenführen, wo sie in geselligem Beisammensein Kraft und Stärkung für den weiteren Kampf finden sollen. Darum soll auch jedermann, der sich mit unserem Volke verbunden fühlt, den kommenden Sonntagabend für das allgemeine Parteifest in Alexandrow bereithalten.

Die Aushebung des Jahrganges 1908.

Heute sind die Aushebungskommissionen nicht tätig. Morgen haben sich folgende Personen zu melden: Vor der Kommission Nr. 1 in der Pomorka 18 die jungen Männer des Jahrganges 1908, die im Bereich des 11. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben P und S beginnen. Vor der Kommission Nr. 2 in der Ogrodowa 34 diejenigen desselben Jahrganges, die im Bereich des 14. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben S, T, U beginnen. Vor der Kommission Nr. 3 in der Zakontna 82 die Freiwilligen der Jahrgänge 1909, 1910 und 1911, die im Bereich des 2., 3., 5., 8., 9. und 10. Polizeikommissariats wohnen.

Ergänzungsaushebungskommission.

Am 28. Juni wird die Aushebung des Jahrganges 1908 und derjenigen Männer der Jahrgänge 1906, 1907 und anderer beendet, die vorher für zeitweilig dienstuntauglich erkannt wurden. Da sich in den festgesetzten Terminen eine große Zahl Stellungspflichtiger nicht gemeldet hat, stellte die Stadtstaroste Ergänzungsstermine fest. Die Ergänzungsaushebungskommission wird in der Pomorka 18 am 12. und 29. Juli für die im Bereich des 2., 5., 7., 8., 9. und 11. Polizeikommissariats Wohnenden und am 13. und 30. Juli für die im Bereich des 1., 4., 6., 7., 10., 12., 13. und 14. Kommissariats Wohnenden

antieren. Vor dieser Kommission haben alle diejenigen Männer des Jahrganges 1908 und der übrigen Jahrgänge zu erscheinen, die aus irgendeinem Grunde noch nicht registriert wurden und deren Verhältnis zum Militär nicht geregelt ist. Alle diese Stellungspflichtigen müssen sich erst in der Stadtstaroste, Zimmer 5, melden, wo sie in die Aushebungsausweise eingeschrieben werden. Wenn sie dies nicht tun, werden sie von der Aushebungskommission nicht angenommen und unterliegen einer Strafe.

Der Zwist mit den Kaminfeuern dauert an.

Gestern fand eine Verhandlungssitzung des Angestelltenverbandes der gemeinnützigen Betriebe statt, in der Angelegenheiten der einzelnen Betriebe besprochen wurden. Zunächst kam der noch immer währende Zwist zwischen den Kaminfeuern und den Meistern zur Sprache. Bekanntlich hatten sich die Meister in einer im Magistrat stattgefundenen Konferenz in Gegenwart des Vizepräsidenten Kapalski einverstanden erklärt, die Löhne vom 1. April rückwirkend zu regeln und für die Streikzeit zu bezahlen. Wie es sich herausstellt, sind aber die Meister ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen, so daß der Zwist noch nicht als beendet betrachtet werden kann. Nach einer längeren Aussprache wurde beschlossen, an die Kaminfeuernmeister die Forderung zu richten, die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, widrigenfalls abermals scharfe Schritte gegen sie unternommen werden sollen.

Zwist in der Firma „Wierzbowianka“.

Gestern entstand in der Firma „Wierzbowianka“ zwischen der Verwaltung und den Arbeitern ein Zwist auf Grund der Urlaubsfrage. Die Arbeiter wandten sich an die Verbände mit der Bitte um Vermittlung. Wie wir erfahren, werden die Verbände am Montag mit der Firma konferieren. (p)

Die Arbeitslosigkeit im Lodzer Industriebezirk.

Im Bereich des Lodzer Staatlichen Arbeitslosenfonds (Stadt Lodz und Kreise Lodz, Lask, Sieradz, Lenczyca und Brzeziny) betrug die Zahl der am 22. Juni 1929 registrierten Arbeitslosen 23 258 Personen. In der Stadt Lodz betrug die Zahl der Arbeitslosen 15 581 Personen, Pabianice 1455, Zgierz 2500, Zbuzna-Wola 1321, Tomaszow 1710, Konstantynow 291, Alexandrow 101 und Ruda-Pabianicka 209. Unterstützungen erhielten in der verfloffenen Woche 13 633 Personen, davon außerordentliche Unterstützungen aus dem Staatschatz 253 Personen. In der Stadt bezogen 10 093 Arbeitslose Unterstützungen, davon 189 außerordentliche. Die Zahl der Unterstützung beziehenden Kopparbeiter betrug 197. In der vergangenen Woche haben in Lodz 963 Personen ihre Arbeit verloren, während 254 Arbeitslosen eine Beschäftigung zugewiesen werden konnte.

Ausfall der Sprechstunden der Abgeordneten Kronig und Zerbe.

Die Abgeordneten Artur Kronig und Emil Zerbe haben in einer dringenden Angelegenheit eine Auslandsreise unternommen und werden erst Ende dieser Woche nach Lodz zurückkehren. Die üblichen Sprechstunden der Abgeordneten am Montag fallen deshalb diesmal aus.

Die Einmillionenleihe für den Magistrat.

Der Lodzer Wojewode hat der Finanzkammer die Beizung zugehen lassen, dem Magistrat als Anzahlung auf die Einmillionenleihe eine halbe Million auszugeben. Diese Anleihe wird mit 8 Prozent pro anno verzinst und muß in vier Monatsraten zu 250 000 Zloty noch in diesem Budgetjahr, d. h. in den Monaten Dezember, Januar, Februar und März abgezahlt werden. In der letzten Konferenz erklärte sich der Vizepräsident Dr. Wielinski einverstanden, noch mehr Saisonarbeiter anzustellen, so daß jetzt insgesamt 3000 beschäftigt sein werden. Die erste Rate erhält der Magistrat am Montag und den Rest laut Bestimmung des Wojewoden. (p)

100 Arbeiter werden auf Magistratskosten die Posener Ausstellung besuchen.

In der vorgestern stattgefundenen Sitzung des Magistrats wurde auf Antrag der Klassenverbände beschlossen, aus Magistratsmitteln die Reise für 100 Fabrikbelegierte nach der Posener Landesausstellung zu finanzieren. Die Kosten werden 60 Zloty pro Mann betragen. Die Namen der Arbeiter werden die Berufsverbände vorschlagen. Dieser Beschluß des Magistrats bedarf noch der Bestätigung durch den Stadtrat.

Platzentwurf des Magistrats für ein Internat der staatlichen Textilschule.

Gemäß den Beschlüssen des Lodzer Stadtrats hat der Magistrat zum Bau eines Internats an der staatlichen Textilschule in Lodz den Platz an der Ecke Lontowa und Anna als Staatseigentum geschenkt unter der Bedingung, daß mit dem Bau des Internats spätestens nach 2 Jahren begonnen wird und die Beendigung desselben spätestens nach 5 Jahren seit Unterzeichnung des Schenkungsaktes erfolgt.

Bau neuer Volksschulen in der Provinz.

Die Direktion für öffentliche Arbeiten beim Lodzer Wojewodschaftsamt sandte der Brzeziner Kreisabteilung die Bauprojekte für drei neue Volksschulen. Im Sinne dieser von der Bezirksdirektion für öffentliche Arbeiten bestätigten Projekte werden folgende Schulen gebaut: in Dmosin eine 4klassige Volksschule, in Rzgow eine 7klassige Volksschule und in Kozel eine 4klassige Volksschule. Der Bau dieser Schulen wird noch in diesem Jahre begonnen werden. (p)

Bau einer neuen Volksschule.

Vorgestern fand unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Wielinski die ordentliche Sitzung des Magistrats statt, in der der Bau eines neuen Schulgebäudes mit 26 Klassenzimmern an der Kotlinskastraße 41 beschlossen wurde. Für die Baupläne wird ein öffentliches Preisauschreiben veranstaltet, zu welchem die Einzelheiten von der Bauabteilung des Magistrats bearbeitet werden.

Um den Bau einer Müllverbrennungsanstalt.

Morgen findet im Magistrat eine Sitzung der Wettbewerbskommission für die Müllverbrennungsanstalt statt. Die Kommission setzt sich aus Prof. Swierczewski vom Warschauer Polytechnikum und Dr. Gracz aus Warschau, der Vertreter des Wojewodschaftsamtes Dr. Drecki, der Direktor für öffentliche Arbeiten beim Wojewodschaftsamte Jng. Stawicki, Vizebürgermeister Kapalski und den Leiter der Bauabteilung, Jng. Brzozowski, zusammen. Um den Bau dieser Anstalt bemühen sich sieben Firmen. (p)

Die Aufstellung von Kiosken.

Der Magistrat erinnert daran, daß die Erlaubnis zur Aufstellung von Kiosken in den Straßen der Stadt und den öffentlichen Parks gemäß der diesbezüglichen Verordnung des Handels- und Industrieamtes 1. Instanz erteilt. Zweck Vereinfachung dieser Kioske wird die städtische Bauabteilung entsprechende Baupläne entwerfen.

Volksschulkinder fahren nach Jwonicz.

In diesem Jahre werden nach Jwonicz außer den Zöglingen des 5. Fürsorgeheims auch unentwidelte Kinder der Volksschule Nr. 78 fahren. Um Unterkunftsbedingungen für diese Kinder zu schaffen, werden noch einige Baracken errichtet, in denen sie den Sommer über haufen werden. Die Kinder fahren sofort nach Schluß der Schule. (p)

Am 28. Juni Ende des alten — am 3. September Beginn des neuen Schuljahres.

Wie uns das Lodzer Schullatorium mitteilt, wird in diesem Jahre das Schuljahr am Freitag, den 28. Juni, abgeschlossen. Die einzelnen Schulbehörden sind bereits mit den Vorbereitungen für den Schluß beschäftigt. Der Lodzer Schullator Gadomski erhielt gestern vom Kultusminister ein Schreiben, in dem der Beginn des Schuljahres 1929/30 auf den 3. September festgesetzt wird. An diesem Tage wird nur die Eröffnung verbunden mit Gottesdiensten vorgenommen, während der eigentliche Unterricht am 4. September beginnt. (p)

Direktor Mejski über die Mechanisierung der Telefonstation.

Da der Termin der Umschaltung der Telephonapparate auf die automatische Telephonstation herannahet, wandten wir uns an den Direktor der Telephonstation, Mejski, mit der Bitte, uns nähere Auskunft zu erteilen. Herr Direktor Mejski erklärte uns, daß in der Stadt das Gerücht im Umlauf sei, daß die automatische Verbindung erst im nächsten Jahre eingeführt werden solle. Dieses Gerücht sei erfunden. Die Neuerung werde auf alle Fälle bereits im September dieses Jahres eingeführt. Augenblicklich sei das Telephonamt mit der Ueberprüfung der Automaten beschäftigt, die tadellos arbeiten. Auch sei in der Stadt die Meinung verbreitet, daß die Telephonapparate durch das Verbinden den ständigen Defekten ausgesetzt sein werden. Auch diese Behauptung entspreche nicht den Tatsachen. Eine Beschädigung der Apparate durch bloße Verbindung sei ausgeschlossen, dagegen müsse man in Zukunft das heftige Bewegen der Gabel vermeiden, da bei den automatischen Apparaten derartige Maßnahmen nichts fruchten. Die Telephondirektion werde eine genaue Kontrolle über die Apparate führen und jegliche Störung sofort beseitigen. Auf der Station verbleiben nur 20 Telephonisten für die Fernverbindung. Außerdem werden einige Mechaniker beschäftigt sein, die abwechselnd Dienst tun und die Automaten kontrollieren werden. (p)

Der Scheckverkehr bei der Postsparkasse im Mai 1929.

Der Gesamtumsatz bei der P.S.K. erreichte im Monat Mai 1891 Millionen Zloty. Davon entfallen auf den bargeldlosen Verkehr 1123 Millionen. Der Saldo auf den Scheckkonten ergab ultimo Mai 166 Millionen Zloty, also gegenüber dem Vormonate eine Steigerung um 18 Millionen Zloty. Gleichzeitig mit dem Ansteigen der Schecksumme stieg auch die Zahl der Konten, die Ende des Berichtmonats 59 291 erreichten. Gesamtziffer der im Scheckverkehr durchgeführten Ein- und Auszahlungen betrug im Laufe des Monats 2 1/2 Millionen Positionen.

Radio in den Eisenbahnzügen Krakau—Petrikau—Warschau.

Im Zusammenhang mit dem Projekt, das die Einführung von Radio in den Zügen vorsieht, erfahren wir, daß augenblicklich die zwischen Warschau und Krakau verkehrenden Züge mit Radioinstallationen versehen werden. In den nächsten Tagen wird eine Probefahrt zur Prüfung der Installation stattfinden, worauf nach und nach alle auf dieser Strecke verkehrenden Züge Radioempfänger erhalten sollen. Sollte sich diese Neuerung bewähren, dann wird sie in den Schnell- und Personenzügen auch der anderen Linien eingeführt werden. (Wid)

Der Handelsverkehr mit Palästina.

Nach statistischen Berechnungen betrug der Wert der Einfuhr aus Palästina im Januar d. J. über 113 000 Zloty, im Februar 68 500 Zloty; der Wert des Exportes aus Palästina nach Polen dagegen im Januar beinahe 94 000 Zloty, im Februar 4000 Zloty. Die polnische Statistik notiert in derselben Zeit andere Zahlen: im Januar Einfuhr nach Palästina aus Polen 61 000 Zloty, im Februar

Die fläffende Meute.

Die Heze der bürgerlichen Presse gegen den Magistrat und ihre Folgen.

Der Ansturm der reaktionären Presse gegen den sozialistischen Magistrat hat im Laufe der verfloffenen Woche seinen bisherigen Höhepunkt erreicht. Die von der „Sanacja“ herausgegebene Parole zur Belämpfung aller von den Sozialisten regierten Selbstverwaltungen wurde von diesen Blättern aufgegriffen und eine Flut von Verleumdungen und Fehlmeldungen ergoß sich über den Lodzer Magistrat.

Zunächst hatte man es auf die Saisonarbeiter abgesehen, die man für diese Heze als am empfänglichsten ansah und in ihnen ein williges Werkzeug für diese verbrecherische Arbeit erblickte. Bei einem Teil dieser Arbeiter haben sich diese Hezen auch bald ausgewirkt. So verlangten die unter dem Einfluß der N.P.R. stehenden Arbeiter plötzlich eine Beschäftigung durch volle sechs Tage in der Woche, obwohl die 3-Tage-Woche bei den Saisonarbeitern auf den ausdrücklichen Wunsch der Arbeiterverbände eingeführt wurde, um auf diese Weise einer größeren Anzahl von Arbeitern eine Verdienstmöglichkeit zu geben. Erst gestern erschien wieder im Magistrat eine Gruppe von Saisonarbeitern, die der linken und rechten N.P.R. angehören, und verlangten Beschäftigung die volle Woche hindurch. Die Antwort des Magistratspräsidiums, daß es in dieser Angelegenheit mit den Verbänden verhandeln werde, auf deren Wunsch die 3-Tage-Woche doch eingeführt wurde, befriedigte die auf „höhere“ Anweisung vorgehenden Arbeiter nicht. Sie begannen im Magistrat zu lämmen und hemmten auf diese Weise den normalen Gang der Arbeiten in den Magistratsbüros. Angesichts dieses herausfordernden Verhaltens der N.P.R.-Männer wird gegen sie Klage im Gericht erhoben werden.

Doch nicht nur nach dieser Richtung hin wird die Heze von Seiten der Presse geführt. Mangels an entsprechenden Argumenten greift man zu offensichtlichen Lügen und verleumdet Mitglieder des Magistrats auf die gemeinste Weise. Führend in dieser Hezaktion ist der im Dienste der Sanacja stehende „Glos Polski“, der in der deutsch-bürgerlichen „Freien Presse“ eine getreue Nachläuferin findet. Beide Blätter bringen auch gestern wieder in großer Aufmachung Enthüllungen über eine angebliche Mißwirtschaft des Magistrats. So äußert die „Fr. Pr.“

nach dem „Glos Dobywatecki“ u. a. die Meinung, daß die Ausgaben der Stadt für das Bildungs- und Gesundheitswesen sowie für soziale Fürsorge zu hoch seien. Da die „Fr. Pr.“ noch eine Fortsetzung dieser „Enthüllungen“ ankündigt, wollen wir vorläufig nicht eingehend hierzu Stellung nehmen, doch schon jetzt ist zu erkennen, daß es diesem Kapitalistenblatt darum geht, daß die Ausgabenposten für Schule, Gesundheitswesen und Armenhilfe stark gekürzt werden sollen.

Im Zusammenhange mit dem verleumderischen Pressefeldzug teilt uns der Magistrat mit, daß er in seiner letzten Sitzung beschlossen habe, den „Glos Polski“ wegen Verbreitung von Lügenmeldungen und Verleumdung zur gerichtlichen Verantwortung zu ziehen. Außerdem wird der Schöffe der Bauabteilung, Izdebski, noch persönlich gegen den „Glos Polski“ wegen Verleumdung klagbar werden.

Im Zusammenhang mit der vor einiger Zeit eingeleiteten Heze der bürgerlichen Presse gegen den Lodzer Magistrat wegen der Anstellung der Saisonarbeiter und damit, daß man auch den Verband der Kommunalbeamten und Angestellten der gemeinnützigen Institutionen in diese Heze mit hineingezogen hat, erklärt die Verwaltung dieses Verbandes, daß sie mit den von politischen Gegnern des Lodzer Magistrats gebrachten Nachrichten nichts gemein hat. Auch verurteilt der Verband jegliche Aktionen, die die Hervorrufung von Erzessen zum Ziele haben und erklärt mit Recht, daß die Folgen eines derartigen Vorgehens nicht die Anstifter dieser Ausschreitungen, sondern größtenteils die Arbeiter selber werden tragen müssen.

Der Magistrat stellt weitere 300 Saisonarbeiter an.

In der gestrigen Sitzung des Magistrats wurde im Zusammenhang mit der dem Magistrat zugesagten Anleihe von 1 Million Zloty beschlossen, weitere 300 Arbeiter bei den Sanifikations- und Pflasterungsarbeiten anzustellen. Der Zeitpunkt der Anstellung dieser Arbeiter ist vom Eintreffen der ersten Rate auf diese Anleihe abhängig.

In Sachen der Kirchenvorsteherwahlen zu St. Johannes

sendet uns der Gemeindevorstand folgenden Aufruf zu: Werte Glaubensgenossen! Am vergangenen Montag hat in der St. Johanneskirche die Wahl eines neuen Kirchenkollegiums stattgefunden. Man hat dem weit überwiegenden Teil der Gemeinde ganz ungefällig das Wahlrecht abgesprochen. Das alte Kirchenkollegium hat in einer unzulässigen und unchristlichen Weise für sich Propaganda gemacht, seinen Anhängern die Wahlarten ins Haus geschickt, dagegen unparteiischen Mitgliedern große Schwierigkeiten bereitet. Hunderte treuer, gläubiger Lutheraner wurden in die Kirche nicht hineingelassen und in ihren religiösen Gefühlen schmerzhaft verletzt. Ein großer Teil dieser Getreuen hat sogar den Entschluß gefaßt, unserer lieben Kirche dieses unchristlichen Treibens wegen den Rücken zu kehren. Das Recht und das Gesetz ist mit Füßen getreten worden. Echte Lutheraner und treue Christen haben die Pflicht, wie einst unsere Väter für Recht und Wahrheit einzutreten, die Ehrsucht und den Eigensinn, sowie alle Ungerechtigkeit und Willkür zu bekämpfen.

Am Montag, den 24. Juni, um 7.30 Uhr abends, findet im Lokal des Meister- und Arbeitervereins, Andrzejka 17, rechte Offizine, eine Versammlung der Gemeindeglieder der St. Johanneskirche statt, in der wir in ruhiger, christlicher Weise und Form die letzten Ereignisse in dieser Gemeinde besprechen und Mittel und Wege suchen wollen, wie wir den Frieden in der Gemeinde herstellen, dem Recht zu seiner Geltung wieder verhelfen können. Wer unsere Kirche lieb hat, wer als gläubiger Lutheraner alle trümmern Wege und unlauteren Methoden verabscheut, darf in dieser Versammlung nicht fehlen.

Kommt und helfe mit, eure Rechte und die evangelische Freiheit zu verteidigen.

Diebstähle.

In der Wohnung von Moschel Jelowicz, Großmannstraße 5, stahlen unermittelte Diebe Garderobe und Wäsche im Gesamtwerte von 900 Zloty. — In die Privatwohnung des Kaufmanns David Hildesheim, Zamadzkastraße 49, drangen Einbrecher ein und stahlen Garderoben und Wertgegenstände im Werte von 5600 Zloty. — Aus der Fabrik von Moses Schefler, Tegielnianastraße 59, wurde von unbekanntem Dieben ein elektrischer Antriebsmotor und eine kleine Maschine im Werte von 3500 Zloty gestohlen. — In die Wohnung von Chyl Berel Schmalzer, Gdancka 31, drangen Diebe ein und stahlen Garderobe im Gesamtwerte von 4500 Zloty.

In die Wohnung von David Himmelheim in der Zamadzka 49 drangen in der gestrigen Nacht unbekanntes Täter ein, die verschiedene Sachen im Werte von 6000 Zloty stahlen. Der Diebstahl wurde erst am nächsten Morgen bemerkt, worauf sofort die Polizei benachrichtigt wurde. (w)

60 000 Zloty; Export aus Palästina nach Polen im Januar 1900, im Februar 5000 Zloty. Aus obiger Gegenüberstellung geht hervor, daß ein bedeutender Teil des polnisch-palästinenischen Umsatzes mit Hilfe dritter Staaten durchgeführt wird. Der Unterschied zwischen der polnischen und der palästinenischen Statistik tritt besonders im Januar stark zutage, wo die Einfuhr nach Palästina zweimal und der Export aus Palästina nach Polen fünfmal so hoch ist als der von der polnischen Statistik notierte. Die Zahlen für den Februar zeigen kleinere Unterschiede.

Die Holzzäune sollen verschwinden.

Um das äußere Ansehen unserer Stadt etwas zu bessern, will der Magistrat verordnen, daß die Einzäunung der Plätze vereinheitlicht wird. Da sich die Holzzäune als unpraktisch erwiesen haben und einen unschönen Anblick bieten, sollen gemauerte Zäune in einer einheitlichen Bauweise errichtet werden. Auf welche Art dieses Ziel zu erreichen ist, und in welcher Form dieser Gedanke verwirklicht werden soll, wird in einer besonderen Sitzung besprochen werden, die in der nächsten Zeit stattfindet. (p)

Persönliches.

Am 1. Juli tritt der Leiter des Lodzer Arbeitsgerichts, Richter Zawadzki, seinen Urlaub an. Während seiner fünföchigen Abwesenheit wird er von Richter Lipinski vertreten werden. (p)

Trauer.

Heute, um 1 1/2 Uhr mittags, findet in der St. Johanneskirche die Trauer des Herrn Otto Götter mit Fr. Wli Rabich statt. Glückauf dem jungen Paare!

Die Schlussverhandlung gegen Laniucha.

Nach der Untersuchung Laniuchas durch Verzeleschverständige, die ergab, daß der Mörder vollkommen normal ist und die Tat bei klarem Verstande begangen hat, ist das Gericht damit beschäftigt, die Akten für das Appellationsgericht fertigzustellen. Diese werden dann mit einer entsprechenden Meinungsäußerung nach Warschau gesandt, wo die letzte Entscheidung über das Los Laniuchas fallen wird. Laniucha selber wird nicht mehr nach Warschau gebracht, ebenso wie die Zeugen nicht mehr vernommen werden. Das Appellationsgericht wird sich nur mit dem Entscheid der Verzele und der Meinung des Bezirksgerichts bekannt machen und zum Schluß den Staatsanwalt und den Verteidiger anhören. Falls es das Urteil der ersten Instanz bestätigt, dann verbleibt Laniucha noch der Weg des Gnadengesuches an den Staatspräsidenten. Da wir kurz vor den Gerichtsferien stehen, ist nicht damit zu rechnen, daß die Verhandlung in den nächsten Tagen stattfindet, sondern wohl kaum vor dem September erfolgen wird. (p)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

L. Paulowski, Petrikauer 307; S. Hamburg, Glowna Nr. 50; B. Gluchowski, Narutowicza 4; J. Sitkiewicz, Kopernika 26; A. Charenska, Pomorska 10; A. Potasz, Pl. Koscielny 10. (w)



Spiel-Theater CASINO

Heute und folgende Tage:

erschütterndes Drama

Jadie Coogan verteidigt die Frauen

Jadie, der Hollywooder Wunderjunge, voller Aufopferung und Heldenhaftigkeit.

Direktor unter Leitung von Leon Kantor.

Der Saal ist gut ventilert.

Preise von 12 bis 3 Uhr: 50 Gr. und 1 Floty.

Ueberfall.

In der Franciszkanska wurde gestern der 14jährige Stefan Romak, Franciszkanska 38, von zwei unbekannten Männern überfallen, die ihm mehrere Messerstiche versetzten und dann unerkannt entkamen. Der verletzte Knabe wurde von der Rettungsbereitschaft nach Hause gebracht.

Scheimnisvoller Tod.

In der Drewnomska 18 brach der 19 Jahre alte Kazimierz Ciechicki, Drewnomska 64, auf dem Wege zur Arbeit benutzlos zusammen. Straßenpassanten bemühten sich sofort um ihn und benachrichtigten die Rettungsbereitschaft, doch verstarb Ciechicki noch vor Eintreffen des Arztes. Die Leiche wurde nach dem Prosektorium gebracht, wo die Todesursache festgestellt werden soll. (p)

Folgen des Alkohols.

Der 40 Jahre alte Alexander Cieslal, Lutomiarska Nr. 7, kehrte gestern in betrunkenem Zustande nach Hause zurück. Er setzte sich auf das Fensterbrett, verlor das Gleichgewicht und stürzte aus dem ersten Stock auf die Straße. Dabei zog er sich schwere Kopfverletzungen zu, so daß die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte, die ihm die erste Hilfe erteilte. (p)

Vorsicht mit Petroleum.

Die Cementarna 10 wohnhafte 29 Jahre alte Marja Krynch wollte gestern im Ofen Feuer machen. Dabei goß sie über das glimmende Holz Petroleum, was bewirkte, daß eine hohe Flamme aufschlug und die Kleider der Frau in Brand setzte. Ehe Hilfe herbeieilen konnte, hatte die Verunglückte schwere Brandwunden am ganzen Körper davongetragen. Die Rettungsbereitschaft erteilte ihr Hilfe. (p)

Ueberfahren.

Gestern brachten wir unter diesem Titel eine Notiz, daß Alara Degenkoll angeblich von einer Droßke überfahren worden sei. Die Betroffene teilt uns mit, daß sie nicht von einer Droßke überfahren wurde, sondern in der Absicht, die Straße zu passieren, auf die Rinnsteinbrücke vor der Fabrik Wislicki, Odanska 138, trat, die aber ber-

art in Unordnung ist, daß die Bebrückung nachgab. Degenkoll kam zu Fall, wobei sie an einem Beine ernste Hautabschürfungen erlitt. — Dieser Unglücksfall ist ausschließlich dem Grundstückseigentümer zuzuschreiben. Aufgabe der Polizei wäre es, dafür zu sorgen, daß derartige Mißstände rechtzeitig behoben und die Schuldigen zur Verantwortung gezogen werden.

Beim Baden ertrinken.

Im Dorfe Wislitzno bei Lodz badeten vorgestern einige Knaben in den Lehmgrubenteichen. Plötzlich begann der 12 Jahre alte Alfred Orzaga zu sinken. Die übrigen Knaben eilten ins Dorf, um Hilfe zu holen, doch war es bereits zu spät, als die Bauern herbeieilten. Man konnte nur noch die Leiche des Knaben bergen. (p)

Die Ringkämpfe im Sportzirkus.

In der gestrigen Runde des Ringkämpfturniers im Sport-Zirkus am Dombrowski-Platz siegten: Weinura in schönem Kampf nach 19 Minuten über Szezerbinski und Kornach über Kraus in 11 Minuten. Der Kampf zwischen Stöder-Petrowicz endete unentschieden, ebenso der Kampf zwischen P o o s h o f und B r y l a, da letzterer in der 23. Minute einen Schlüsselbeinbruch erlitt. Heute ringen: Spiwaczek — Weinura, P o o s h o f — Stöder, Kraus — Szezerbinski und Stöder — Kornach.

Vom Handelsgericht.

Zahlungsausschub für „Franz Kindermann, Wollwarenfabrik, Alt.-Ges.“, Lodz.

Wie schon seinerzeit berichtet, hat sich die Verwaltung der Wollwarenfabrik „Franz Kindermann, Alt.-Ges.“, Lodz, an das Handelsgericht mit dem Antrag auf Zahlungsausschub gewandt. Diese Firma existiert in Lodz als Wollwarenfabrik seit 1859, d. h. seit 70 Jahren und stellte Wolltücher und Wollwaren her. Vor dem Kriege prosperierte die Firma sehr gut und gehörte zu den bestrenommiertesten Unternehmen ihrer Art. Der Krieg, die Requisitionen und die wirtschaftlichen Nachkriegsercheinungen untergruben den Wohlstand der Firma, so daß sie gezwungen war, zur Aufrechterhaltung des normalen Betriebes in ihren Fabriken Kredite im Ausland aufzunehmen. Die in der zweiten Hälfte des Jahres 1928 eingetretene Stodung in der Textilindustrie brachte es mit sich, daß die Firma infolge des störenden Eingangs der Außenstände und der überhandnehmenden Wechselproteste in Schwierigkeiten geriet. Wenn auch die Aktien, die die Firma auszuweisen hat, die Passiven erheblich übersteigen, so ist unter den zurzeit obwaltenden Verhältnissen ein Zahlungsausschub dringend geboten.

Das Gesuch um Zahlungsausschub wurde gestern von der Handelsabteilung des Lodzger Bezirksgerichts geprüft und genehmigt. Zum Richterkommissar wurde Emil Hirschberg, zu Aufsichtsrichtern Rechtsanwalt Walter Kindermann und Erwin Proppe ernannt.

Am gleichen Tage wurde von der Handelsabteilung auch der Firma „E. Scheinfinkel, Universalmagazin“ in Lodz, Petrikauerstraße 44, Zahlungsausschub bewilligt.

Vom Arbeitsgericht.

Am Mittwoch gelangte im Arbeitsgericht die Klage des ehemaligen Verkäufers und Inlassenten Wlodzimierz Przerwancki gegen die Nähmaschinen-Firma „Singer“ wegen einer 3monatigen Entschädigung und Bezahlung des Urlaubes zur Verhandlung. Das Gericht stellte sich ganz auf den Standpunkt des Antragstellers und verur-

Hygienische

Monats-Binden Stück 0.30, Dtz. 3.25
Monats-Reise-Binden Stück 0.75
dazu dauerhafte Gürtel 1.75, 3.—
Julius Rosner, Petrikauer 98 u. 160

teilte die Firma zur vollen Zahlung. Den Angestellten vertrat der Rechtsanwalt Mazurowski, die Firma stellte zu dieser Verhandlung zwei Rechtsanwälte, einen davon aus Warschau. Die Zeugen Dordanski und Dobras, Verkäufer in derselben Firma, wurden dafür, daß sie zugunsten ihres Kollegen ausjagten kurzerhand ohne Kündigungsfrist entlassen. Auch sie werden vor dem Rabi ihr Recht suchen.

Der Lodzger Arbeitsinspektor hatte die Firma Kestenberg, Alt.-Ges. für Baumwollwaren, Targowa 26, beim Arbeitsgericht verklagt, weil sie Arbeiter und Arbeiterinnen 12 Stunden am Tage beschäftigt. Der Arbeitsinspektor machte gleichzeitig darauf aufmerksam, daß diese Firma wegen desselben Vergehens bereits zweimal bestraft worden sei. Das Gericht verurteilte den für die Firma verantwortlichen Henryl Kestenberg zu 300 Zloty oder einen Monat Arrest. (p)

Am Scheintwerfer.

Der Schneider von Rowne und der Staatspräsident.

Aus Warschau wird eine kurze Geschichte berichtet, die wenn sie auf Wahrheit beruht, einer gewissen rührenden Herzlichkeit nicht entbehrt. Bekanntlich bereit Staatspräsident Mosciak gegenwärtig Wolhynien, um auch in nähere Fühlungnahme mit den dortigen Einwohnern zu kommen. Letztes weilt er auch in Rowne, das durch seine vielen Schneider jüdischer Abstammung bekannt ist. Es passiert wohl nicht oft, daß das Oberhaupt des Staates auch nach Rowne kommt, deshalb war auch groß und klein auf den Weinen, um sich den gewichtigen Augenblick nicht entgehen zu lassen. Und auch unsere Schneider — was denkt so eine Schneidersseele, wenn sie die erste Person im Staate zum ersten Male sieht: wer wohl der Schneider des Herrn Präsidenten sein möchte und so allerhand. Also auch die Schneider von Rowne haben eine kurze Zeitlang Nadel und Schere liegen gelassen und sind auf die Straße gegangen. Und plötzlich wird einem ganz warm im Innern; ihm kommt so stürmisch ein Gedanke — Aber nicht lange denken, schnell nach Hause und an die Arbeit. Schere und Nadel sind wie wild geworden, so fahren sie durch feines schwarzes Tuch, schnell, immer schneller. Der Jude näht und näht, bis zum Abend, die Nacht hindurch, bis früh und endlich ist er fertig: ein funkelnelneuer Frack. Er besieht ihn einmal, zweimal und ist befriedigt. Jetzt sein eingepackt und los.

Wo wohnt der Herr Staatspräsident? Ist bald gefunden. Wohin? Man will ihn nicht einlassen, noch dazu mit so einem Paket. Ein Geschenk habe er und zwar für den Herrn Staatspräsidenten selber. Und mit strahlender Miene öffnet er das Paket und zeigt den funkelnelneuen Frack, den er dem Herrn Präsidenten zum Geschenk machen will. Natürlich wird er vorgelesen. Der Herr Präsident ist eitel Freude über die schenktreudige Anhänglichkeit. Und dankt vielmals für den schönen Frack. Und zieht ihn am Abend zum Bankett an. Und alle stauten und alle freuten sich.

Sagt an, ist das nicht rührend?

Verlaufenes Kind.

Erlauchtes von Maks Ludwig.

Hoch wölbt sich der Sommerhimmel über dem Strand des Freibades. Viele Tausende von Menschen lagern im Sand oder tummeln sich jauchzend in den nie zur Ruhe kommenden Fluten. Um den Springturm ist es ein ständiges Klettern. Herrlich, dort oben — in zehn Meter Höhe — die sommergebräunten kräftigen Gestalten sich reden zu sehen. Berühren ihre erhobenen Arme nicht des Himmels blaue Seide? Unzählige Augen hängen gebannt an ihnen. Jetzt senken sie die Arme, jetzt federn die Beine im Absprung, mitten im schrägen Sturzflug strafft sich der Körper zu geschlossener Bogenlinie und taucht, ein fallender Speer, ins Wasser.

Den Finger im Mäulchen stand die zweijährige kleine Eva und starrte nach oben. Ihr nacktes Körperchen hatte sie eben noch im Sand gewälzt, der ihre Haut wie eine Schmutzkruste bedeckte. Nun wandte sie sich um und suchte ihre Angehörigen. Aber lauter fremde Gesichter wirbelten an ihr vorbei. „Pappa, Pappa!“ rief sie und tappte aufschluchzend hierhin und dorthin.

Eine Frau nahm sich der Verlaufenen an, hochte sich fragend zu ihr nieder, reinigte ihr das Näschen. Der Knabe der Frau kam hinzu und sagte allklug: „Die muß ausgelesen werden!“ Er freute sich auf das Drama, an dem er hier mitwirken durfte. Aber Vater wehrte ab: „Quatsch! So weit ist et noch lange nich. Paßt uf: gleich wird de Mutter anjesadat kommen. Laßt dat Wärmiten ruid hier sitzen, spiel 'n bisken mit ihm!“

Wirklich ließ sich die Kleine beruhigen und hochte bald, als gehöre sie zu den Dreien, neben dem Sandhause, durch den Ede seine Tunneln baute.

„Siehste, Mamma!“ sagte der Vater, der auf dem Bauche lag, „bet war' nu so wat vor uns. Trade so eens

ha'l mer inma jewünscht. Uba du kannst nisch andas wie Jungens lesen. Bistel dir doch mal richtig in die Kleene, denn probiern wir's nochmal!“ Damit hieb er der molligen Gattin ermunternd auf die pralle Hüfte.

„Ja danke vor Sauakirschen! Dreie sin warhaftig jenuch. Bin froh, daß zwee nu jüdklich aus der Schule sind!“

„Nehm' wer se doch mit nach Hause, Bata! Merkt ja keena,“ sagte Ede nach einer Weile, und brachte, wie ernsthaft er die Boret auch gemeint hatte, die Eltern damit zum Lachen.

„Wie wär's denn, du valoosenes Käpelen? Willste mitkommen?“ Der Vater hatte die Kleine zu sich herangezogen und hob sie, nun auf dem Rücken liegend, hoch in die Luft, daß sie vor Vergnügen strampelte. „Mitkommen!“ sagte sie.

Das gab nun die angeregeste Unterhaltung. Ede meinte: „Sie kann doch in mei'm Bett schlafen, wo ich doch so wie so nicht mehr rinpasse. Uff'm Strohsack liej' id wille besa.“

„Kleidchen,“ sagte die Mutter, „Kleidchen hätt' id balde für sie, wo id den ganzen Schranz voll alte Kleidache habe. Dadavor brauchter mer keen' Kiennich auszuem. Uebahaupt sin Meechens wille bilija als Jungens.“

„Warhaftig, denn tät' id doch noch die Laube loosen! Sone keene Pflanze braucht Luft un Sonne. Natierlich müßte 'n Buddelplatz dort sein, un ooch 'ne Schaukel müßte rin in'n Garten.“

„Hach, Bata, mach doch bet, loof doch de Laube. Süßna müden wer halten, daß das Kleene jeben Tag 'n frisches Ei hat — nich? Un Karnidel, un weiße Mäuse. Weeste, so keene weiße Mäuselens, die inma piepen un cejal in Kreis 'rumloosen. Kennste die?“

Um sie dem Kind zu veranschaulichen, kugelte sich Ede wie ein Ball im Sande herum, so daß die Kleine hell auflachte. Bei Bläunen und Vorschlägen verging eine halbe

Stunde heitersten Glückes. Als der Vater Zigaretten kaufen ging, brachte er für den Findling eine Banane und einen Kiegel Schokolade mit. Ede, der mit einer Eiswaffel abgepeißt wurde, sah neidlos zu, wie sein Wahlschmerstchen mit der linken Faust die mehligte Frucht, mit der rechten die Schokolade zum Munde führte, um den herum bald ein brauner Rand entstand.

„Kiel doch bloß, wat se für Mausjähndchen hat!“ jagte er gerade verzückt, aber er merkte auch, wie ihr Mund offen stehen blieb und ihre blauen Augen groß und starr wurden. Als er sich umdrehte, sah er einen jungen Mann, einer von denen, die sie vorher beim Herunterspringen vom Turm beobachtet hatten. Sein Körper war grün und rot von vielen Tätowierungen, aus der Stirn schüttelte er sich eine widerpenstige Fülle traufen Blondhaares.

„Da sitzt nu det Was und tut so, als geheert' es dazu!“ Damit ritz er die Kleine mit hartem Griff in die Höhe. „Det Luda läßt eenen nicht mal 'n bisken uff'n Turm. Zinna is et hinta eenen her. Denn valooft se sich natierlich. Komm du bloß zu Muttan!“ Er nahm sie auf den Arm und ging mit ihr davon. Bald war ihr trozig gesenktes Köpchen in den Menschenhaufen vorschwunden.

Minutenlang saßen die drei schweigend da, von einem Gefühl der Vereinstimmung beherrscht. Bis schließlich der Vater sagte: „Ja für meinen Deil hätte wenichstens „danke jheen“ jesagt!“

„Hat er dir willeicht darum jebeten, daß de ihr die Sießigkeiten in'n Wanst stoppst?“ ereiferte sich die Mutter. „Mann, wenn wir jetzt wirklich 'ne Dochter hätten. Du würdste se pawöhn'n, det man aus'n Werja nich! Saukläme. Drnidlich eifaschtich kommt ma wer'n!“

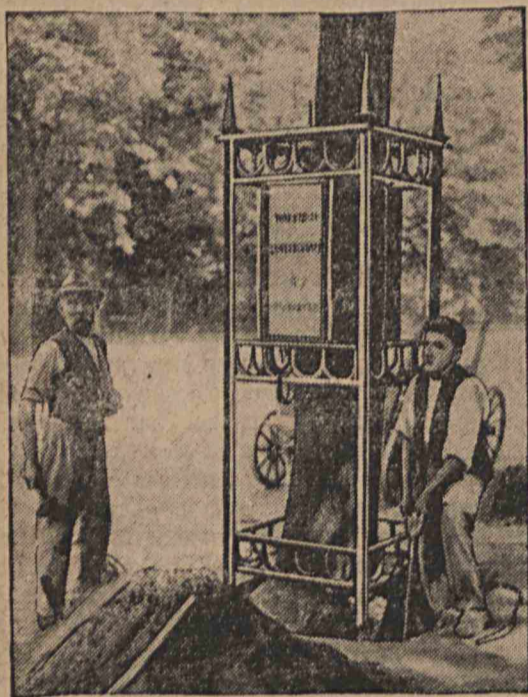
Ede aber vergaß die Würde seiner zehn Jahre, schmiß sich der Länge nach in den Sand und heulte, den Kopf in die Arme vergraben, laut auf: „Nu muß id wieda in dat kurze Bett schlafen, un den Garten, den looft Bata ooch nich!“

Bereine & Veranstaltungen.

Großes Gau-Posaunenfest Lodz-Süd. Herr Pastor Dietrich schreibt uns: Kurz vor meiner Abreise zum luth. Weltkongress nach Kopenhagen möchte ich die lieben Glaubensgenossen noch auf eine große Feier aufmerksam machen, welche im Süden unserer Stadt, in der St. Matthäikirche am Sonnabend, den 29. Juni, vorm. 10 Uhr, stattfindet. Der Posaunenchorverein „Jubilata“ veranstaltet an diesem Tage das große Gau-Posaunenfest Lodz-Süd, an welchem 15 Posaunenchöre mit etwa 250 Posaunisten teilnehmen. Am Vormittage wird dieses Fest durch einen feierlichen Gottesdienst, den Herr Pastor-Diatonus Doberstein halten wird, eingeleitet. Sämtliche Posaunenchöre nehmen an diesem Gottesdienste teil. Nach dem Gottesdienst begeben sich die Posaunisten im geschlossenen Zug nach dem Park „Sielanka“, Pabianicer Chaussee, wo ein Gartenfest stattfindet, bei welchem Ansprachen der Herren Pastoren, wie auch Massenposaunenvorträge und musikalische Darbietungen der einzelnen Chöre u. dergl. vorgezehen sind.

Vom Kirchengesangsverein „Acol“. Morgen, Montag, abends 8 Uhr, findet im Lokale Ewangelicka 13, eine Monats-sitzung der Mitglieder statt. Da wichtige Angelegenheiten zur Beratung vorliegen, ist pünktliches und vollzähliges Erscheinen dringend geboten.

Eine Gedenktafel für Walther Rathenau.



Die Erinnerungstafel wird an der Mordstelle angebracht. Zum Gedenken an den vor 7 Jahren ermordeten Reichsminister Walter Rathenau wurde an der Mordstelle in der Königsallee in Berlin-Grünwald eine Erinnerungstafel angebracht.

Vom Büchertisch.

„Das gute Kinder- und Jugendbuch“. Herausgegeben vom Reichsausschuß für sozialistische Bildungsarbeit, Berlin SW. 68, Lindenstr. 3. 1929. 176 Seiten. Preis 0.50 Mk. Die Jugendschriftenverzeichnisse des Reichsausschusses für sozialistische Bildungsarbeit sind soeben in einer neuen Auflage herausgegeben worden. Der Umfang ist doppelt so stark als die letzte Weihnachten 1928 erschienene Ausgabe, die in wenigen Wochen vergriffen war. Das Heft zeichnet sich durch eine sorgfältige Auswahl der empfohlenen Schriften als auch durch sehr gute Ausstattung aus. Besonderer Wert ist auf Uebersichtlichkeit gelegt, die es allen Benutzern leicht macht, das von ihnen Gewünschte herauszufinden. Das Verzeichnis ist ein unentbehrlicher Berater für jeden Jugendlichen und für alle fortschrittlich gesinnten Erzieher und Eltern, ebenso wird es bei der Einrichtung von Kinder- und Jugendbibliotheken gute Dienste leisten. Es ist durch den Reichsausschuß wie durch den Buchhandel zu beziehen.

Aus dem Reiche.

Pabianice. Der Zwist bei Krusche und Ender. In der Pabianicer Firma Krusche und Ender ist die Lage unverändert. Die Arbeiter beharren auf ihrer Forderung, daß der entlassene Arbeiter Rutkowski wieder eingestellt wird. Da sich aber der Streik in die Länge zieht, wandte sich eine Delegation der streikenden Arbeiter an den Arbeitsinspektor Wojtkiewicz mit der Bitte um Vermittlung. Der Arbeitsinspektor beschloß daraufhin, mit den Verbandsvertretern am Montag eine Konferenz abzuhalten und sich über die ganze Streiklage zu informieren. Gleich anschließend wird er Konferenzen mit der Firma Krusche und Ender haben. (v)

Zgierz. Impfung gegen Pocken. Die Impfung neugeborener Kinder sowie solcher, die zum zweitenmal geimpft werden, aber noch nicht zur Schule gehen, findet in der Badeanstalt in der Penczyckastraße am 24., 25. und 26. Juni, von 8 Uhr früh bis 2 Uhr mittags statt. Die Befichtigung der Impfung und Herausgabe von entsprechenden Impfscheinen erfolgt am 1., 2. und 3. Juli in demselben Lokal und zu derselben Zeit. (Abt.)

Petrkau. Die Stadt erhält ein zweites Finanzamt. Wie wir erfahren, wird Petrikau demnächst mit Rücksicht auf die territoriale Ausdehnung des Steuerbezirks ein zweites Finanzamt erhalten. Ein diesbezüglicher Antrag befindet sich bereits im Finanzministe-



Die Sprechstunde des afrikanischen Medizinmannes.

Er heilt einen Patienten vom Ohrenreißern, indem er mit Hilfe eines ausgehöhlten Zahnes in das Ohr hineinbläst.

rium. Das neu eröffnete Amt wird den Petrikauer Kreis umfassen. Der bisherige Chef des Finanzamtes, Podmuniczki, wird den Posten eines Chefs des ersten Amtes für die Stadt Petrikau und Umgegend einnehmen. (Wid)

Tomaszow. Opfer seines Berufes. Auf dem hiesigen Bahnhof ereignete sich vorgestern ein tragischer Unfall. Der 41 Jahre alte Eisenbahner Henryk Sitorzki aus Kalisz wollte zwei Waggons aneinanderkoppeln, doch geriet er unter die Räder, die ihm beide Beine abführten. Er wurde sofort nach dem Krankenhaus übergeführt, wo er nach einigen Stunden seinen Verletzungen erlag. (p)

Wielg. Streik der Metallarbeiter. Hier sind gegen 800 Metallarbeiter in den Ausstand getreten, da ihre Forderungen auf Lohnerhöhung um 10 bis 15 Prozent bis jetzt nicht berücksichtigt wurden. Auch hatten die Verhandlungen der Fachverbände mit den Arbeitgebern bisher kein positives Ergebnis gezeitigt, so daß der Streik längere Zeit andauern dürfte.

Konin. Tod infolge Fleischvergiftung. Im Dorfe Sarbicko, Gem. Tuliszwow, Kreis Konin, verstarb dieser Tage die Lehrersfrau Viktoria Prosznanowski. Die Untersuchung ergab, daß der Tod infolge Genußes von Fleisch eingetreten war, das von einer Hauschlachtung herrührte und verdorben war. An der Vergiftung sind insgesamt sieben Personen erkrankt. (Wid)

Warschau. Bedeutender Diebstahl. In die Wohnung der Gedalja Hindmann, Nawiniarskastraße 4, drangen Einbrecher ein und stahlen Bijouteries, Garderoben und Wäsche im Werte von 25 000 Kloty. Die Wohnung war gegen Diebstahl versichert. Wie verlautet, soll die Polizei den Einbrechern bereits auf der Spur sein.

Grundenz. Eine Kugel aus dem Körper geschüttelt. In der Grundenzer Krankenkassen-Klinik vollzog der Oberarzt, Dr. Tarkowski, eine eigenartige Entfernung eines Fremdkörpers aus einem menschlichen Körper. Ein zehnjähriger Knabe hatte mit einer Gewehrflugel gespielt und diese in den Mund genommen. Dabei verschluckte er das Geschloß, und zwar geriet es in die „unrechte Kehle“, d. h. in die Luftröhre, und von dort rutschte es weiter zum rechten Lungenflügel. Der Sitz der Kugel wurde durch Röntgendurchleuchtung und -aufnahme festgestellt. Da eine Operation zwecks Herausnahme des Geschosses an dieser Stelle fast unmöglich, in jedem Falle aber äußerst schwer und gefährlich ist, griff der Arzt zu einem anderen einfachen, aber erfolgreichen Mittel. Er hing den Zungen an den Beinen auf, schlug ihm mehrmals auf den Rücken und schüttelte ihn. Diese Prozedur hatte

Humor des Tages.



Fräulein Trudhens Ferientraum.

das kaum erhoffte glückliche Ergebnis, daß die in der Lunge steckende Kugel herabsank und schließlich durch Peile und Mund herausfiel. Der Knabe, den die Eltern nach zweitägigen heftigsten Leiden zur Klinik gebracht hatten, erfreut sich jetzt der besten Gesundheit.

Ischenstochau. Vier Kinder durch Blitzschlag verletzt. In der Nähe von Ischenstochau wurde eine Schulkasse von etwa 80 Kindern, die einen Ausflug unternommen hatten, vom Gewitter überrascht. Der Blitz schlug in die Kinderschar ein und verletzte vier Kinder, einen Lehrer und einen Geistlichen. Eins der Kinder hat durch den Blitzschlag das Augenlicht verloren.

WENN SIE VERREISEN

brauchen Sie auf die Lektüre der „Lodzer Volkszeitung“ nicht zu verzichten. Sie müssen uns dann nur

Einige Tage vor Ihrer Abreise

Ihre Ferienadresse angeben und Sie werden jeden Tag pünktlich Ihre Zeitung erhalten. Das Abonnement kostet für ganz Polen Zl. 5.—, für das Ausland Zl. 8.— monatlich.

„Lodzer Volkszeitung“

Redaktion und Geschäftsstelle: Petrikauer 109 ☎ Tel. 36-90.

Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.

Chojny. Achtung, Sänger! Sonntag früh um 9 Uhr findet die übliche Gesangsstunde statt. Diese Gesangsstunde ist von besonderer Wichtigkeit, da die Lieder zum allgemeinen Parteiteste zum letztenmal durchgenommen werden. Vollzähliges Erscheinen ist daher erforderlich.

Nuda-Pabjanicka. Sonntag, den 23. d. M., findet ein Ausflug statt. Treffpunkt um 6 Uhr morgens beim Genossen Pappil, Piotra 41. Hierzu laden wir alle Genossen und Genossinnen, wie auch Sympathiker ein.

Zgierz. Alle Mitglieder, die zum Allgemeinen Parteiteste nach Alexandrow am Sonnabend, den 29. Juni, fahren wollen, werden aufgefordert, sich bis Mittwoch beim Vorstand oder beim Vorsitzenden der Ortsgruppe zu melden.

Vorstandssitzung. Am kommenden Mittwoch, um 7.30 Uhr abends, findet im Parteilokal eine Sitzung des Vorstandes der Ortsgruppe Zgierz statt.

Deutscher Sozial. Jugendbund Polens.

Erster Arbeitersporttag des D.S.J.B.

Im Rahmen des Parteitestes in Alexandrow am 29. Juni findet am Vormittag ein Arbeitersporttag statt. Vorgesehen sind Radrennen, Fünfkampf, Läufe und Handballspiele.

Am Parteiteste, nachmittags, kommen Freilübungen, Freilichtspiele und Pyramiden zur Vorführung. Kein Arbeitersportler und keine Sportlerin darf am ersten Arbeitersporttreffen fehlen.

Die Vornwettkämpfe finden am 23. Juni auf dem eigenen Sportplatz in Lodz-Nord, Alexandrowska 43, statt.

Lodz-Zentrum. Achtung, Gemischter Chor. Die Gesangsstunden finden jeden Montag im Parteilokal, Petrikauer 109, pünktlich 7.30 Uhr abends statt. Da wir über neue Liederbücher des Arbeiterfänger-Bundes verfügen und bereits aus denselben üben, werden die Sänger und Sängerinnen gebeten, pünktlich und vollzählig zu erscheinen. Auch können sich noch einige Sangeslustige beim Obmann einschreiben lassen.

Sportgruppenführer. Sonntag, den 23. Juni, vormittags 11 Uhr, findet in Lodz-Nord, Reitera 13, eine Besprechung aller Sportsektionsführer statt. Zur Besprechung gelangen: Durchführung der Sportkämpfe, Art und Weise der Preisverteilung. Dazu sind die Sektionsführer aller Ortsgruppen und alle Partei- und Jugendgenossen, die Interesse am Arbeitersport haben, eingeladen.

Lodz-Dt. Sonntag, den 23. Juni, veranstaltet die Ortsgruppe Lodz-Dt einen Ausflug nach Pabianice, verbunden mit einer Pfandlotterie. Ausmarsch 5 Uhr früh vom Parteilokal, Nowo-Targowa 31. Alle Ortsgruppen sind herzlich eingeladen.

Lodz-Dt. Montag, den 24. Juni, 7 Uhr abends, findet im Parteilokal, Nowo-Targowa 31, für die Jugendgenossinnen ein Handarbeitsabend statt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Lodz-Nord. Montag, den 24. d. M., um 7 Uhr abends, findet im Jugendheim, Rajtera 13, die übliche Vorstandssitzung statt. Auch die Parteivertreter sind eingeladen.

Der Arbeitskreis der D. S. J. P. hält jeden Sonnabend um 7 Uhr seine Zusammenkunft ab. Es ist Pflicht, daß jedes Vorstandsmitglied der Lodzer Gruppe daran teilnimmt. Auch alle anderen Mitglieder werden zur Teilnahme aufgefordert. Die Zusammenkunft findet im Jugendheim, Petrikauerstraße Nr. 109, statt.

Verantwortlicher Schriftleiter: v. Otto Heile; Herausgeber Ludwig Ruf; Druck „Prasa“, Lodz, Petrikauer 101.

Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter.

Heute, Sonntag, den 23. Juni d. J., ab 2 Uhr nachmittags, findet im Park Zielanka an der Babianicer Chaussee ein

Großes Gartenfest

mit reichhaltigem Programm

statt. Besichtigungen, Scheibenschießen, Radfahrt, Gläserad, Kinderumzug, sowie verschiedene andere Ueberraschungen.

Alle Mitglieder mit ihren werten Angehörigen, Freunde und Gönner des Vereins, werden höflich eingeladen.

Die Musik liefert die Widzewer Musikkapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Chojnacki**.

Für Ausflügler ist der Park ab 9 Uhr früh geöffnet.

Die Verwaltung.

MAGISTRAT m. ŁODZI
WYDZIAŁ OPIEKI SPOŁECZNEJ

OGŁOSZENIE.

Podaje się do wiadomości publicznej, że wskutek wejścia w życie Rozporządzenia Ministra Pracy i Opieki Społecznej z dnia 11 kwietnia 1929 roku w sprawie ustanowienia opiekunów społecznych i sposobu wykonywania przez nich obowiązków (Dz. U. R. P. № 30, poz. 291) — Magistrat miasta Łodzi, stosownie do postanowienia § 1 cytowanego wyżej Rozporządzenia, do dnia 10 lipca r. b. obowiązany będzie wyznaczyć kandydatów na opiekunów społecznych.

Wobec powyższego oraz z uwagi na to, że wskazane byłoby samorzutne wyrażenie gotowości do objęcia stanowiska opiekuna społecznego z pośród rozmaitych sfer mieszkańców, a zwłaszcza z szerokich warstw robotniczych miasta Łodzi, przeto wzywa się wszystkich chętnych do zgłoszenia swych kandydatur na stanowiska opiekunów społecznych.

Ze zgłoszonych kandydatur na stanowiska opiekunów społecznych przedewszystkiem będą wybierane zgłoszenia tych osób, które mają poza sobą pracę społeczną i znają dobrze warunki mieszkańców tego środowiska, które chcieliby swej opiece mieć powierzono.

Piśmienne zgłoszenia kandydatur na opiekunów społecznych wraz z dokładnym podaniem nazwiska, imienia, wieku, zawodu i adresu oraz krótkim opisem odbytej pracy na polu społecznym — kierować należy do dnia 30 czerwca r. b. pod adresem: „Magistrat miasta Łodzi — Wydział Opieki Społecznej, ul. Piotrkowska № 104“; ustne natomiast zgłoszenia przyjmowane będą do tegoż terminu we wszystkie dni urzędowe w godzinach od 10 do 14-ej.

Opiekunem społecznym może być każdy obywatel, znający dobrze miejscowe warunki, z wyjątkiem osób:

- 1) nieposiadających prawa wyborczności do Rady Miejskiej, względnie które prawo to utraciły;
- 2) niemieszkających przynajmniej stale roku w Łodzi;
- 3) wojskowych i funkcjonariuszy Policji Państwowej;
- 4) analfabetów.

Stanowisko opiekuna społecznego jest honorowe i bezpłatne, zapewniające jednak ochronę prawną, przysługującą urzędnikom państwowym.

Obrany opiekun społeczny stanowisko swoje sprawuje przez okres trzyletni.

Do obowiązków opiekuna społecznego należeć będzie:

- a) inicjatywa i współdziałanie z organami miejskimi w zakresie wykonywania opieki społecznej;
- b) czuwanie, by osobom, pomocy i opieki potrzebującym, była udzielona opieka w granicach obowiązujących przepisów;
- c) badanie osobistych i majątkowych stosunków osób, korzystających lub mających korzystać z opieki społecznej, dla ustalenia ich prawa do opieki oraz rodzaju i rozmiarów niezbędnej pomocy;
- d) udzielanie w wypadkach nagłych pomocy doraźnej ze środków na ten cel przez Miasto przeznaczonych;
- e) komunikowanie miejskim organom opieki społecznej swoich spostrzeżeń i wniosków oraz składanie miejskiej komisji opieki społecznej przynajmniej raz do roku sprawozdań z działalności.

Łódź, dnia 23 czerwca 1929 roku.

Przewodniczący Wydziału Opieki Społecznej (—) **A. PURTAŁ**
Wiceprzewodniczący (—) **Dr. E. WIELIŃSKI**

Evang.-luth. Kirchengesangverein „St. Michael“

Am 30. Juni l. J. veranstaltet unser Verein zu Nadogoszyz im Garten des Herrn Ernst Lange in Banguwet sein

erstes großes Gartenfest

verbunden mit Floß- und Sternschießen sowie verschiedenen anderen Ueberraschungen.

Musik unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Edig**

Freunde und Gönner des Vereins herzlich willkommen

N.B. Für Ausflügler ist an diesem Tage der Garten bereits von 10 Uhr früh geöffnet.

Bei ungünstigem Wetter findet das Fest am 7. Juli statt

Zahnarzt H. SAURER
Dr. med. russ. approb.
Mundchirurgie, Zahnheilkunde, künstliche Zähne
Dietrichauer Straße Nr. 6

Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von 5 Zloty an, ohne Vorauszahlung, wie bei Barzahlung, Matratzen haben können. (Für alte Kundenschaft und von ihnen empfohlenen Kunden ohne Anzahlung) Auch Sofas, Schlafbänke, Tapetens und Stühle bekommen Sie in feinsten und solidester Ausführung. Bitte zu befehligen, ohne Anzahlung!

Tapetierer B. Weiß
Beachten Sie genau die Adresse:
Ściemięcicka 18
Froni, im Baden.

Turnverein „Dombrowa“ Łódz.

Am Sonnabend, den 22. Juni l. J., 2 Uhr nachm., veranstalten wir im eigenen Garten an der Zuzynskastr. 17/19, unser

31. Jahrs. Stiftungsfest

verbunden mit verschiedenen Darbietungen, wie: Scherenturnen, Scheibenschießen, Glücksrad etc. Reichhaltiges Büfett am Plage.

Die Mitglieder nebst werten Angehörigen, alle lieben Sportskollegen, Freunde und Gönner des Vereins laden freundlich ein

Die Verwaltung.
N.B. Büfett und Garten ist von 9 Uhr morgens geöffnet.

Büro

Eduard Kaiser

Łódz
Radwanlakstraße 35.

Eingaben an sämtliche Behörden.
Klagen an das Arbeitsgericht.

Dracht-

Bäume, Gitter-Gewebe, Siebe, Rostgewebe, Kupfergaze für Filter.

erzeugt u. empfiehlt in allen Metallen, Webe- und Flechtarten zu billigen Preisen

Rudolf Jung Łódz, Wolczańska 151
Tel. 28-97.

Heilanstalt

der Spezialärzte für venerische Krankheiten

Zawadzka 1. Zawadzka 1.
Tätig von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9—2 Uhr.

Ausschließlich venerische, Blasen- und Hautkrankheiten.

Blut- und Stuhluntersuchungen auf Syphilis und Tripper
Konsultation mit Urologen und Neurologen.
Blutheilkabinett. Kosmetische Heilung.
Spezieller Wartesaal für Frauen.
Beratung 3 Zloty.

Ogłoszenia Fuchs'a to mur

o który oprzeć się może najbardziej zachwiana firma; nie upadnie nigdy, skoro tylko się zwróci o radę reklamową do

Akwizycji ogłoszeń

FUCHS

Piotrkowska 50, tel. 21-36

Warnung!

Meine geschiedene Frau, jetzt verheiratet mit Reinhold Galske, geht auf meinen Namen betteln. Obwohl sie bereits für Diebstahl und für Betrug zweimal polizeilich bestraft wurde, kann sie von diesem Betrug nicht lassen. Auch Herr Pastor Schedlers Einschreiten hat keinen Erfolg gezeitigt. Sie ist eine schlanke, mittelgroße Person, blond, auf ein Auge blind und nennt sich Alma Schmelter.

Dsmwald Schmelter.

Hauswächter

evang., mittleren Alters, kinderlos, mit guten Empfehlungen, kann sich sofort melden Zielona Nr. 27.

Verkaufe Möbel:

eiche Kredenz, Tisch Stühle Ottomanen, Garderobe mit Spiegel, Bett, Matratze, Trumeau, Schrank, Sten-tewicz 59, B 47, Off-gine, 1. Stod 2. Eingang.

Möbel

Schlzimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, ferner einzelne Ottomanen, Schlafsofas und Absteck-Garnituren empfiehlt das Möbel- und Tapetier-Geschäft **Adam Kalkowski**, Łódz, Nawrot-Str. 37, Günstige Zahlungsbedingungen!

Alte Gitarren und Geigen

kaufe und repariere, auch ganz zerfallene. Musik-Instrumentenbauer **J. Böhn**, Alexandrowska 64.



Große Auswahl inländ. u. ausländ. Kinderwagen, Metallbettstellen, amerik. Wringmaschinen, Polstermatratzen, sowie Drahtmatratzen „Patent“ nach Maß für Holzbettstellen kann man am billigsten und vorteilhaftesten kaufen im

Fabrikslager „Dobropol“
Łódz, Diotłowska 73, im Hofe. Tel. 58-61.

Dr. Heller

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten

Nawrot 2

Tel. 79-89.

Empfängt von 1—2 und 4—8 abends für Frauen speziell von 4 bis 5 Uhr nachm.
Für Unbemittelte Heilanstaltspreise.

Dr. med.

NIEWIAZKI

Facharzt für venerische Krankheiten und Männer-schwäche. — Untersuchung von Blut und Ausfluß.

Andrzej 5

Tel. 59-40.

Empfängt von 8—10 früh und 5—9 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 9—1 Uhr mittags.
Spezielles Wartezimmer für Damen.

Behers Mode für Alle.

Neueste Modelle führender in- und ausländischer Modehäuser. Farbige Kunstdruckbellege. Kinderkleidung. Wäsche. Handarbeiten. Schnittbogen. Gratischnitt. Abplattmuster. Monatlich ein Heft. Preis 3l. 2.25 frei Haus. Bestellungen hierauf nimmt entgegen die Buchhandlung von

G. E. Ruppert
Łódz, Glutwna 21.

Zahnärztliches Kabinett

Glutwna 51 Łódzowska Tel. 74-93

Empfangsstunden ununterbrochen von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends

Heilanstaltspreise
Teilzahlung gestattet.

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Sonntag, Dienstag u. Mittwoch „Mira Efros“; Montag „Kwadratura Koła“

Theater im Staszic Park: Heute und die folgenden Tage „Panna Łódz“

Apollo: „Zorras Tochter“
Capitol: „Prinz Karneval“
Casino: „Jackie Coogan verteidigt die Frauen“

Corso: „Der Bezwingen der Lüfte“
Czary: „Die Sklaven-Händlerin“
Grand Kino: „Die sechste Weltplage“
KinoOswiatowe: 1) „Die Mutter“, 2) „Das Grab inmitten der Eisberge“
Luna: 1) „Janet Gaynor sucht Arbeit“, 2) „Die Liebe des Beduinen“
Odeon: „Die Hotelratte“
Palace: „Der Mann nach dem Kriege“
Splendid: „Die unausstehliche Fifi“
Wodowli: „Kleine Unschuld“



Radogoszyer Männer Gesangverein „Polhymnia“

Heute, Sonntag, den 23. Juni, ab 2 Uhr nachm., bei ungünstigem Wetter am 29. Juni 1929, findet im Garten „Marcelin“ an der Zgierzkastr. 103, in dieser Saison das

1. Gartenfest

verbunden mit vielen Überraschungen, statt. Die Musik liefert die Feuerwehrkapelle unter Leitung des Herrn Josef Chojnacki. Unsere werten Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen.

Die Verwaltung.

Dr. med.

Albert Mazur

Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden, Stimm- und Sprachstörungen

Wschodniastr. 65

(Eingang auch Petrikauer 46.) Tel. 66-01. Sprechstunden von 12.30—1.30 u. 4—6 Uhr.

Die Graphische Anstalt von J. Baranowski

Lodz, Petrikauer 109, Tel. 38-60

führt jegliche ins Fach schlagende Arbeiten schnell, äußerst geschmackvoll und zu Konkurrenzpreisen aus, und zwar: **Adressformulare, Programme, Preislisten, Zettulare, Billets, Rechnungen, Quittungen, Firmenbriefbogen und Memorandums, Bücher, Werke, Nekrologe, Adressen, Prospekte, Deklarationen, Einladungen, Affischen, Rechenschaftsberichte, Plakate, Tabellen, Karten jeglicher Art usw.**

Für deutsche Vereine 10 Prozent Ermäßigung.

Gute solide Herrenstoffe für jeden Zweck, Damenstoffe für Mäntel und Kostüme, wollene Kleiderstoffe empfiehlt zu mäßigen Preisen



Spezialität:

Leonhardtische Waren.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Entsprechend dem Beschluß der Parteibehörden findet alljährlich im Sommer ein großes Gartenfest statt, welches den Zweck hat, das Zusammengehörigkeitsgefühl der wertvollen deutschen Bevölkerung zu heben. In diesem Jahre findet das bereits traditionell gewordene

große Partei-Gartenfest

am Sonnabend, den 29. Juni l. J., in Alexandrow, im Garten des Gesangvereins „Polhymnia“ an der Zielonakstraße statt.

Ausmarsch um 1.30 Uhr sämtlicher Ortsgruppen der Partei und des Jugendbundes mit den Fahnen und Wimpeln nach dem Festgarten. — **Ansprache** des Parteivorstehenden, Gen. Abg. Kronig. — **Massenchorgefänge** der im Kultur- und Bildungsverein „Fortschritt“ vereinigten Männerchöre, sowie Einzelvorträge der Männerchöre und der gemischten Chöre. — **Der Jugendbund** führt auf: Freilichtspiele, Freilübungen und Pyramiden. — **Gartenkonzert** der bekannten Kapelle der Widzewer Feuerwehr unter Kapellmeister Chojnackis Leitung. — Am Abend bengalische Beleuchtung. — **Vollstänze**. — **Scheibenschießen**. — **Amerikanische Verlosung**. — **Jurpost**. — **Glücksrad**. — **Reichbeschiates Büfett**. Die Rolle des Wirtes hat die Alexandrower Ortsgruppe übernommen.

Am **Freitag** findet ein **Arbeiterportag** des Jugendbundes statt; vorgesehen sind: **Radrennen, Fünfkampf, Kufe und Handballspiele.**

Der Garten ist für Besucher von 9 Uhr morgens an geöffnet. Für Rückfahrt der Besucher ist Sorge getragen durch Einschaltung von Sonderzügen. Alle Parteimitglieder und Freunde unserer Bewegung ladet zu diesem Parteiteste ein

der Hauptvorstand der D. S. A. P.

Falls Sonnabend ungünstige Witterung sein sollte, findet das Fest am darauffolgenden Sonntag, den 30. Juni, mit derselben Tagesordnung statt.

Unser Geschäft
K. WIHAN Inhaber
Em Scheffler
Lodz, Glutwna-Straße 17
führt nur bessere, anerkannt gut gearbeitete Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben bei billigster Preisberechnung. — Ein Versuch genügt u. Sie werden ständig unser Abnehmer sein
Wir verkaufen gegen günstige Bedingungen



Fahrräder

garantiert

Parlophone

empfehlen
in **SYMPHONIA**
Raten 30
Konstantiner 30
Tel. 75-13

Eine
Schneiderin
die gut zu nähen versteht,
kann sich melden bei Klieger,
Piramowicza 2.



Ev.-luther. Posaunenchor-Verein „Jubilata“

an der St. Matthäugemeinde zu Lodz.

Sonnabend, den 29. Juni, im Garten „Sielanka“, Pabianitzer Chaussee 59,

3. Gauposaunenfest

des Gaues Lodz-Süd.

unter Mitwirkung von 15 Posaunenchorern mit ca. 250 Posaunisten.

Vormittags 10 Uhr in der Matthäuskirche ein feierlicher Gottesdienst mit Kirchenmusik, ausgeführt von allen 15 Chören. Nach dem Gottesdienst Abmarsch im Festzuge nach dem Festplatz.

Um 2 Uhr nachmittags großes **Gartenfest** in d. „Sielanka“.

Reichhaltiges Programm! Unter anderem: Ansprachen, Einzelvorträge der Chöre. Um 5 Uhr **Massenchor**, ausgeführt von allen Posaunenchorern und Ansprache des Herrn Pastors. Belustigungen: Scheibenschießen, Glücksräder, Kutschfahrt, Kinderumzug, Venezianische Nacht auf dem Wasser. Büfett am Platz.

Eintritt zum Gartenfest 1 Zloty, Kinder 50 Groschen. Um regen Zuspruch bittet

die Verwaltung.

N. B. Für Ausflügler ist der Garten ab 9 Uhr morgens geöffnet. Bei ungünstigem Wetter findet das Fest im Saale Senatorsta 7, statt.

Miejski
Kinematograf Oświatowy
Wodny Rynek (róg Rokiciński)
Od 18 do 24 czerwca 1929

Dia dorosłych początek seansów o godz. 18.45 i 21 w soboty i w niedziele o godz. 16.45, 18.45 i 21

Wznowienie! Wznowienie!
Dramat w 8-miu aktach według motywów FRYDERYKA HEBBLA:

MATKA

W roli głównej HENNY PORTEN.

Dla młodzieży początek seansów o godz. 15 i 17 w soboty i w niedziele o godz. 13 i 15

Mogila wśród lodowców
Film ilustrujący dzieje tragicznej wyprawy do bieguna północnego i zmagania uczestników z ponurą przyrodą strefy arktycznej.

Audycje radiofoniczne w poczek. kina codz. do g. 22
Ceny miejsc dla dorosłych I—70, II—60, III—30 gr
„ „ „ młodzieży I—25, II—20, III—10 gr

Heilanstalt der Spezialärzte
am Geyerschen Ringe
Petrikauer 294, Tel. 22-89
(Haltestelle der Pabianitzer Eisenbahn)

empfangt Patienten aller Krankheiten — auch Zahnfranke — täglich von 10 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends, Sonn- und Feiertags bis 2 Uhr nachmittags. Impfungen, Analysen (Harn, Blut auf Syphilis, Spirtum usw.), Operationen, Krankenbesuche, electr. Bäder, Elektrifikation, Quarzlampebestrahlungen, Röntgenkonkultation 4 Zl., für Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie Zahnkrankheiten 3 Zl.

Bureau der Seimabgeordneten und Stadtverordneten der D. S. A. P.

Lodz, Petrikauer 109 rechte Offizine, Parterre.

Auskunftsstelle für Rechtsfragen, Wohnungsangelegenheiten, Militärfragen, Steuerfachen u. dergl. Anfertigung von Gesuchen an alle Behörden, Anfertigung von Gerichtsklagen, Uebersetzungen.
Der Sekretär des Bureau empfängt Interessenten täglich von 5 bis 7 Uhr, an Sonnabenden von 3 bis 5 Uhr, außer Sonn- und Feiertagen.